

1892 aktuell

Ausgabe 2.2023 – Sommer

— Vertreterversammlung Seite 3

— Das Jahr 2022 in Zahlen Seite 6



Seite	Thema
3	96. Ordentliche Vertreterversammlung
5	Vertreterwahl 2023 Solarstrom vom Dach
6	Das Jahr 2022
8	Mietvorauszahlung Glasfaserausbau
9	Messenger: Kommunikation per Knopfdruck
10	Neues von den Gästewohnungen ISTAF OUTDOOR

I-VIII

„Viel gemeinsam“



Sternfahrt der WBG Berlin S. II



Runter vom Sofa S. V

11	1892-Veranstaltungen Servicethema des Quartals
12	Aus den Siedlungen
16	Umweltratgeber
17	Neue Konditionen Zeugnissparen
18	Kontakt Auf geht's 1892-Nachbarschaftsfonds
19	Kinderseite „Gemeinsam entdecken“

Auf ein Wort



Sehr geehrte
Damen und Herren,
liebe Mitglieder,

Wohnungsbaugenossenschaften in ganz Deutschland setzen zum Internationalen Tag der Genossenschaften – stets am ersten Samstag im Juli – ein starkes Zeichen für genossenschaftliche Werte. 2023 jährt sich die vom Internationalen Genossenschaftsbund ICA (Co-operative Alliance) ausgerufene Würdigung der Genossenschaftsidee zum hundertsten Mal.

Im Vorfeld des Internationalen Tages der Genossenschaften am 1. Juli 2023 war es nach der erfolgreichen Premiere im letzten Jahr in Berlin bereits am 25. Juni wieder so weit.

Zusammen mit rund 1000 Teilnehmer haben wir gemeinsam wieder was ins Rollen gebracht und bewiesen, dass man gemeinsam richtig viel bewegen und dabei genauso viel Spaß haben kann.

Wir bedanken uns bei 145 radfahrbegeisterten Mitgliedern, die in die Pedale getreten haben und so gezeigt haben „Gesellschaft braucht Genossenschaft“. Die 1892 hat damit das größte Team gestellt und maßgeblich zur „Grünen Welle“, die unter Anfeuerungsrufen und Applaus der Passanten am Straßenrand in der Stadt rollte, beigetragen.

Herzlichst

Ihr Thorsten Schmitt



Weitere Bilder auch in der Viel gemeinsam, Seite II.

© Dirk Lausch

© deHoog

© Dirk Lausch und The Phyllis

96. Ordentliche Vertreterversammlung

Am 27. Juni konnten wir 116 Vertreter zur 96. Vertreterversammlung im Queens BC in Charlottenburg begrüßen. Gegenstand der Versammlung waren der Bericht des Aufsichtsrats, der Lagebericht vom Vorstand, der Prüfungsbericht, Beschlüsse zum Jahresabschluss, die Verschmelzung der 1892-Seniorenwohnen GmbH auf die Berliner Bau- und Wohnungsgenossenschaft von 1892 eG, die Einsetzung einer Satzungskommission sowie die Wahlen zum Aufsichtsrat.

Als Einstieg in die Versammlung begrüßte die Aufsichtsratsvorsitzende Petra Mitschke die anwesenden Vertreter und Gäste und stellte die Beschlussfähigkeit fest. Vor Eintritt in die Tagesordnung wird der verstorbenen Mitglieder gedacht.

Bericht Aufsichtsrat

Unter TOP 1 nahm die Aufsichtsratsvorsitzende Bezug auf den Bericht des Aufsichtsrats, auf dessen wörtliche Verlesung die Vertreter einstimmig verzichteten. Der gesamte Bericht des Aufsichtsrats kann im Geschäftsbericht 2022 nachgelesen werden. Im Folgenden eine kurze Zusammenfassung der wichtigsten Punkte für die Leser der **1892aktuell**:

Kreativ und zuverlässig – erneut ein Jahr, in dem die **Berliner Bau- und Wohnungsgenossenschaft von 1892 eG** ihr stabiles Geschäftsmodell trotz anhaltender und ständig wechselnder Krisen, wie den Auswirkungen aus dem Krieg zwischen Russland und der Ukraine, der steigenden Energiepreise und dem Anstieg der Inflation, erfolgreich fortführen konnte. Dafür gebühren dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die auch in diesem Jahr eine besondere Leistung erbracht haben, Anerkennung und der nachdrückliche Dank des Aufsichtsrats.

Die Arbeit im Aufsichtsrat war auch im ersten Quartal des Jahres 2022 weiterhin von den externen Rahmenbedingungen der Covid-19-Pandemie beeinträchtigt. So trat der Aufsichtsrat mit dem Vorstand im Geschäftsjahr 2022 zu sechs gemeinsamen Sitzungen zusammen; drei davon fanden als Videokonferenz statt. Im August begab sich der Aufsichtsrat gemeinsam mit dem Vorstand in Klausur nach Dresden.

In den gemeinsamen Sitzungen hat das Gremium den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens fortlaufend beraten und überwacht und bei

strategisch wichtigen Fragestellungen zur Weiterentwicklung des Unternehmens und bedeutenden Einzelmaßnahmen begleitet.

Gegenstand regelmäßiger Beratungen in den Sitzungen sind immer die operative Geschäftsentwicklung, insbesondere bei Vermietungen, die An- und Verkäufe von Immobilien, die Umsatz- und Ergebnisentwicklung sowie die Finanzlage der Genossenschaft. Über die Auszahlung der Auseinandersetzungsguthaben für in Vorjahren verstorbene Mitglieder ist ebenfalls regelmäßig zu beschließen.

Andere Themen in den einzelnen Sitzungen waren im Jahr 2022 die Anpassung der Vergaberichtlinien, geplante Satzungsänderungen und Änderungen der Wahlordnung (Vertreter), die Vorbereitung der Vertreterwahlen, Auswirkungen der Zinswende sowie weitere Verbesserungen der Kommunikationsmöglichkeiten für die Vertreter untereinander und mit dem Aufsichtsrat.

Unter Einbeziehung der Buchführung sind der Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022 geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Das betriebswirtschaftliche Ergebnis war im Jahr 2022 erneut positiv und besser als in den Planungen prognostiziert. Die Umsatzerlöse im Kerngeschäft Hausbewirtschaftung stiegen auf 51,5 Mio. Euro. Diese Steigerung ergab sich einerseits durch Anpassungen der Dauernutzungsgebühr im Rahmen der Wohnwertmiete und andererseits durch Neu- und Erstvermietungen.

Die Aufwendungen für Instandsetzungsmaßnahmen fielen zwar leicht höher als im vergangenen Jahr aus, doch weiterhin pandemiebedingt und durch Probleme bei den Lieferketten geringer als geplant. Das gute Ergebnis lässt in diesem Jahr erneut eine Rückvergütung auf genossenschaft-

liche Wohnraumüberlassung zu. So schlägt der Aufsichtsrat der Vertreterversammlung gemeinsam mit dem Vorstand eine Rückvergütung an wohnende Mitglieder in Höhe von 1,0 Prozent vor. Ebenso wird vorgeschlagen eine Dividende in Höhe von 2,5 Prozent auf die freiwilligen Anteile auszuschütten und den verbleibenden Betrag auf neue Rechnung vorzutragen.

Bericht Vorstand

Im Namen aller Vorstandsmitglieder begrüßte Dirk Lönnecker die anwesenden Vertreter und Gäste. Zur Wahl bzw. Wiederwahl gratulierte der Vorstand den Vertretern und drückte seinen Dank für das Engagement aus.

In seinen Ausführungen ging Herr Lönnecker zunächst auf den Internationalen Tag der Genossenschaften, der seit 1923 durch die International Cooperative Alliance gefeiert wird und alljährlich am ersten Samstag im Juli stattfindet, ein. Der Tag soll das Bewusstsein für Genossenschaften schärfen und die Ideale der Genossenschaftsbewegung feiern und fördern. Um auch die Zusammenarbeit zwischen den Berliner Wohnungsbaugenossenschaften zu fördern, wurde am 25. Juni eine Sternfahrt mit rund 1000 Teilnehmern aus 29 Wohnungsbaugenossenschaften zum Deutschen Technikmuseum organisiert. Der rbb berichtete über die Sternfahrt und der neue Bausenator, Christian Gaebler, trug bei seinem Grußwort ein Kampagnen-T-Shirt.

Anschließend präsentierte Dirk Lönnecker einen Auszug aus den Jahreszahlen:

- _ Die Bilanzsumme erhöhte sich leicht auf 552,7 Mio. Euro.
- _ Der Anstieg des Eigenkapitals betrug gut 4 Prozent, d.h. um mehr als 5 Mio. Euro auf 127,7 Mio. Euro.
- _ Die Umsatzerlöse stiegen leicht, insbesondere aufgrund von Erhöhungen im Rahmen der Wohnwertmiete, der Vollauswirkung des Neubaus in der Ewaldstraße 73 und höherer Neuvertragsmieten.
- _ Der Jahresüberschuss betrug 4,9 Mio. Euro.
- _ Die Spareinlagen reduzierten sich um 2,2 Mio. Euro auf 183,7 Mio. Euro.

– Die Anzahl der Mitglieder stieg um 252 Personen.

Ein im März erstellter Ausblick auf 2023 und auf die weiteren vier Jahre ist immer noch positiv aber durch die deutlich gestiegenen Zinsen und Baukosten schlechter als die Prognosen und Ergebnisse der letzten Jahre. Die Jahresergebnisse liegen demnach zwischen 4,8 und 1,2 Mio. Euro. Dies alles unter der Annahme, dass die Zinsen und die Inflation nicht weiter steigen und die Energiekrise in Deutschland das Wachstum nicht noch weiter hemmt.

Neben dem traditionell kaufmännisch ausgerichteten Schwerpunkt des Berichtes des Vorstands, der in diesem Jahr kürzer gehalten wurde, ging Vorstandsmitglied Alexander Stöckl anschließend auf die Tätigkeiten der **1892** im Bereich Nachhaltigkeit ein. Er gab einen Überblick über die Baumaßnahmen der letzten zehn Jahre in den Bereichen Modernisierung, Energetische Optimierung, Neubau und Aufwertung der Außenanlagen.

Prüfungsbericht 2022

Frau Schult, Wirtschaftsprüferin vom Prüfungsverband BBU, präsentierte die Ausführungen zum Prüfungsbericht 2022 und attestierte einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Im Anschluss es gab es jeweils die Möglichkeit, zu den vorgetragenen Berichten Fragen zu stellen. Aus dem Kreis der Vertreter wurden Fragen hinsichtlich der Einstellung in die Ergebnisrücklagen gestellt, die vom Vorstand und Frau Schult beantwortet wurden.

Beschlüsse

Hinsichtlich der anstehenden Beschlüsse wurde wie folgt abgestimmt:

- Die 116 anwesenden Vertreter nahmen den Lagebericht des Vorstands 2022, den Bericht des Aufsichtsrats 2022 sowie den Prüfungsbericht des Jahresabschlusses 2022 zur Kenntnis.
- Die Vorwegeinstellung in die anderen Ergebnisrücklagen wurde mit vier Gegenstimmen und einer Enthaltung beschlossen.
- Der Jahresabschluss wurde mit einer Gegenstimme und zwei Enthaltungen festgestellt.
- Die Gewinnverwendung wurde



v.l.n.r.: Thomas Hailer, Petra Mitschke, Jeannette Wardelmann, Stefan Gregor, Dorothea Schreiber, Andreas Baer, Ralf Olschewski, Juliane Tuchel, Sanjin Ibrahimbegović

mehrheitlich beschlossen (drei Gegenstimmen, drei Enthaltungen). Aus dem Bilanzgewinn von 902.665,25 Euro soll eine Dividende von 2,5 Prozent auf freiwillige Anteile ausgeschüttet werden.

- Vorstand und Aufsichtsrat wurden für ihre Tätigkeit im Jahr 2022 von der Vertreterversammlung einstimmig entlastet.

Wahlen zum Aufsichtsrat

Mit der Vertreterversammlung endete turnusgemäß die Amtszeit der Aufsichtsratsmitglieder Thomas Hailer, Detlef Kühne und Petra Mitschke.

Bis zum 6. Juni 2023 gingen beim Vorstand der Genossenschaft sechs Vorschläge zur Kandidatur als Aufsichtsratsmitglied form- und fristgerecht ein.

In den Aufsichtsrat gewählt wurden Juliane Tuchel, Thomas Hailer und Petra Mitschke.

In der folgenden konstituierenden Sitzung des Aufsichtsrats wurden Petra Mitschke als Vorsitzende und Ralf Olschewski als stellvertretender Vorsitzender bestätigt.

Zu den weiteren Tagesordnungspunkten führte Vorstandsmitglied Thorsten Schmitt wie folgt aus.

Verschmelzung der 1892-Seniorenwohnen GmbH auf die 1892

Bereits in der ordentlichen Vertreterversammlung 2018 wurde beschlossen, dass der überwiegende Teil des Wohnungsbestandes der 1892-Seniorenwohnen GmbH abgespalten und auf die **1892** übertragen wird. Eine Verschmelzung war zu diesem Zeitpunkt noch nicht möglich. Eine Änderung in der Steuergesetzgebung lässt

dies nun aber grunderwerbsteuerfrei zu, sodass der 2018 bereits eingeschlagene Weg nun zu Ende gegangen werden soll und die Verschmelzung der 1892-Seniorenwohnen GmbH auf die **1892** beschlossen werden soll. Die Vertreterversammlung stimmte der Verschmelzung ohne Gegenstimmen und Enthaltungen zu.

Einsetzung einer Satzungs-kommission

Nach den Erfahrungen in der ordentlichen Vertreterversammlung im letzten Jahr, wo über mögliche Satzungsänderungen teilweise recht kontrovers diskutiert wurde, schlugen Aufsichtsrat und Vorstand die Einsetzung einer Satzungskommission vor. Eine erste Erörterung dazu fand bereits in der außerordentlichen Vertreterversammlung am 18. Oktober 2022 statt.

In der Satzungskommission könnten künftig neben Satzungsänderungen auch anstehende Anpassungen der Wahlordnung für die Wahl der Vertreter vorbereitet werden. Bestehen sollte die Satzungskommission aus bis zu neun Mitgliedern. Jeweils zwei Mitglieder werden von Aufsichtsrat und Vorstand benannt; bis zu fünf Mitglieder werden von der Vertreterversammlung gewählt.

Die Vertreterversammlung stimmte der Einsetzung einer Satzungskommission mit der beschriebenen Besetzung mehrheitlich mit drei Gegenstimmen und sechs Enthaltungen zu und legt fest, dass bei der Wahl der Mitglieder aus dem Kreis der Vertreter die einfache Mehrheit ausreicht.

Über die Besetzung wird in der außerordentlichen Vertreterversammlung am 17. Oktober 2023 entschieden.

Vertreterwahl 2023

Es ist vollbracht

Ein halbes Jahr hat die Wahl der neuen Vertreter und Ersatzvertreter den Wahlvorstand, die Wahlschüsse und unsere Genossenschaft beschäftigt:

Zu den Aufgaben gehörten u.a. die Festlegung der Wahlbezirke, die Wahlbekanntmachung, die Aufbereitung der Kandidaten- und Wählerlisten sowie der Kandidatenbroschüre, der Versand der Wahlunterlagen, die Auszählung der Stimmen und die Feststellung der gewählten Vertreter und Ersatzvertreter.

Jetzt stehen die neuen Vertreter und Ersatzvertreter, die die Interessen aller Mitglieder in den nächsten vier Jahren vertreten, fest. Zur 96. Ordentlichen Vertreterversammlung am 27. Juni übten sie ihr Amt erstmals aus (siehe auch Bericht auf Seite 3 f.).

Damit Sie wissen, wer die gewählten Vertreter und Ersatzvertreter sind, haben wir diese für Sie in einer Übersicht zusammengefasst.

Der Wahlvorstand und die **1892** bedanken sich bei allen Mitgliedern für ihr Interesse. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit den gewählten Vertretern.

Solarstrom vom Dach Mit Spannung erwartet

Im April 2022 berichteten wir noch von den Herausforderungen, denen wir bei der Planung von PV-Anlagen und der Verhandlung von günstigem Mieterstrom gegenüberstanden: Energiepreise waren unkalkulierbar, Baumaterialien rar, die Nachfrage nach Solarzellen hoch und der gesetzliche Rahmen schwer zu überblicken.

Wenngleich diese Herausforderungen teilweise auch heute noch gelten, so konnten wir im Laufe des vergangenen Jahres unseren ersten Absichtserklärungen dennoch Taten folgen lassen.

Wir können berichten, dass sowohl die Untere Denkmalbehörde als auch das Landesdenkmalamt unseren Plänen für die Installation einer PV-Anlage auf den Dächern unserer **Weltkulturerbesiedlung Schillerpark** wohlgesonnen gegenübersteht und uns eine denkmalschutzrechtliche Genehmigung zur Errichtung einer PV-Anlage auf einem Teil der Dachflächen bereits vorliegt. Die von der Denkmalbehörde erhaltene Zustimmung hat uns dazu motiviert, einen weiteren Antrag für die weiteren Dachflächen der Siedlung zu stellen, sodass wir in den kommenden Wochen mit einer entsprechenden Genehmigung für die gesamte Siedlung rechnen können. Das klang vor einem Jahr noch ganz anders.

In der Siedlung **Attila-/Marienhöhe** haben wir für unsere Hoffmannschen Baudenkmäler der Totilastraße 31–35 und Arnulfstraße 60/61 den denkmalschutzrechtlichen Bescheid bereits erhalten. Die Klärung der technischen Voraussetzungen zur Installation einer PV-Anlage steht hier aktuell im Fokus und betrifft ebenfalls die Flachdächer der Paul-Schmidt-Straße 6–12 sowie der Arnulfstraße 94–97 als auch des Gerdmeyerwegs 2–8.

Noch konkreter wird es in der Siedlung **Gerlinger Straße**, wo wir uns bereits in der finalen Verhandlungsphase für die Errichtung einer PV-Anlage und dem damit verbundenen günstigen Mieterstromtarif für die Bewohner befinden. Sollte sich das Vorhaben weiterhin wie geplant entwickeln, so steht einem Baubeginn zum Ende dieses Jahres nichts mehr entgegen. Selbstverständlich werden wir noch vor Baubeginn alle Bewohner der Siedlung zu einem offenen Informationsgespräch einladen, um nach Möglichkeit alle Fragen und Unklarheiten zu besprechen.

Nicht unerwähnt bleiben soll unser Engagement in den hier nicht genannten Siedlungen, denn neben den beschriebenen und weit fortgeschrittenen Projekten, sind wir selbstverständlich noch in vielen weiteren Siedlungen unterwegs, um die Potenziale zum Ausbau erneuerbarer Energien zu prüfen.

So sehr wir uns auch bemühen, unseren Stromverbrauch mit hohem technischen Aufwand auf regenerative Energieträger umzustellen, so effektiv ist der Kniff, mit dem wir alle unseren Beitrag auch im Kleinen leisten können: **Energie sparen!**

Das Jahr 2022

Ein kurzer Jahresrückblick in Zahlen

Trotz der globalen Krisen und den damit verbundenen Herausforderungen im Hinblick auf die Energieversorgung, die Inflation und die steigenden Baupreise konnten wir das Jahr 2022 erfolgreich abschließen. Ausgewählte Kennzahlen haben wir per 31.12.2022 hier für Sie zusammengestellt.

Häuser

6 979 Wohnungen mit
456.594,22 m² Wohnfläche
können unsere Mitglieder ihr „eigen“ nennen.

Zum Bestand gehören auch

143 Gewerbeeinheiten,
17 Gästewohnungen,
4 Senioren-Wohngemeinschaften und
5 Kindertagesstätten.

432 Wohnungen
haben neue Bewohner gefunden.

Unsere **Durchschnittsmiete** liegt bei **6,41** Euro/m²
und damit rund 10% unter dem Berliner Mietspiegel mit 7,16 Euro/m².

Menschen

Die **Zahl der Mitglieder** stieg um **252** auf

18 775

83 Mitarbeiter und
5 Azubis und Studenten
sorgen dafür, dass alles
reibungslos funktioniert.

Unsere Haussprecher und Siedlungsausschüsse
wurden neu gewählt. Wir bedanken uns bei
144 Siedlungsausschussmitgliedern und
247 Haussprechern.

Darüber hinaus danken wir **129** Ehrenamtlichen,
142 Vertretern und **9** Aufsichtsratsmitgliedern.

Soziales

19.594,86 Euro

spendeten wir im Rahmen von **1892** rundet auf an den Förderverein.

4

Concierge-Büros mit

8

Mitarbeitern sind die „guten Geister“ für unsere Bewohner.

6

Anträge mit einem Volumen von

8.431,85 Euro wurden durch den **1892-Nachbarschaftsfonds** gefördert.

Finanzen

Die **Eigenkapitalquote** wuchs auf **23,1 %**

Noch mehr Zahlen:

Unseren Geschäftsbericht für das Jahr 2022 können Sie sich unter [1892.de/downloads](https://www.1892.de/downloads) runterladen oder ihn per Post bestellen: vorstand@1892.de

DAS EIGENKAPITAL beträgt

127.659.865,25 Euro.

17,56

Mio. Euro haben wir für die **Instandhaltung und Modernisierung** unserer Wohnungen investiert. Bezogen auf den m² Wohn-/Nutzfläche sind dies **37,20 Euro**.

Bewohner erhielten eine **RÜCKVERGÜTUNG** auf ihre Nutzungsgebühr in Höhe von **1,0%**.

Wir erwirtschafteten einen **Jahresüberschuss** von **4,85 Mio. Euro**.

2,5% DIVIDENDE wurden ausgeschüttet.

Der Bilanzgewinn beträgt

902.665,25 Euro.

Unsere **Sparer** vertrauen uns **183 Mio. Euro** an.

Wohnkostenbelastung reduzieren

Mietvorauszahlung nutzen

Seit vielen Jahren bieten wir unseren Bewohnern im Rahmen der Wohnwertmiete die Möglichkeit, ihre Dauernutzungsgebühr für Zeiträume zwischen ein und zehn Jahren vor auszuzahlen. Dadurch kann die Wohnkostenbelastung für einen längeren Zeitraum praktisch auf Null reduziert werden.

Mit der Erhöhung der Leitzinsen durch die EZB sind wir in die Lage versetzt worden, diese Vorauszahlungen auch wieder zu verzinsen. Ab sofort werden die aus der Nutzungsgebühr ermittelten Vorauszahlungsbeträge entsprechend der Angebote „Festzinssparen“ unserer Spareinrichtung abgezinst.

Weiterhin verzichtet die **1892** im Vorauszahlungszeitraum auf mögliche

Erhöhungen der Grundmiete. Davon ausgenommen sind nur Erhöhungen nach Modernisierungen. Die Betriebskosten werden weiterhin jährlich abgerechnet. Als Vorauszahlungsbeträge werden hierbei die im Dauernutzungsvertrag bzw. die in der letzten Anpassung genannten Betriebskosten angerechnet. Bitte bedenken Sie, dass die jährlichen Abrechnungser-

gebnisse wegen der voraussichtlich weiter steigenden Betriebskosten und der teilweise langen Laufzeit der Vorauszahlung zu Nachforderungen führen können. Gern können wir die Beträge aber in Abstimmung mit Ihnen auch anpassen.

Sollte das Nutzungsverhältnis vorzeitig beendet werden, so besteht selbstverständlich der Anspruch auf Rückzahlung der zu viel gezahlten Beträge.

Gern beraten wir Sie bei Interesse. Für Fragen per E-Mail steht Ihnen **Frank.Spiegel@1892.de** zur Verfügung.



Bald noch schneller unterwegs

Glasfaserausbau beginnt

Im Zuge der Vertragsverlängerung für die Kabelnetz-Anschlüsse unserer Wohnungen mit dem Glasfaserkabelnetzbetreiber Tele Columbus, der seine Produkte über die Marke PÿUR anbietet, gibt es eine Ergänzung, auf die wir uns mit PÿUR verständigt haben.

Bis Ende 2029 sollen rund 5 150 Wohnungen in unserem Bestand eine Versorgung erhalten, bei der die Glasfaser dann direkt bis in die Wohnungen verläuft.

Auf Basis der neuen Technologie kann Ihnen PÿUR nicht nur Internetgeschwindigkeiten von bis zu 1 000 Mbit/s im Download und 200 Mbit/s im Upload bieten, sondern für alle PÿUR Bestands- und Neukunden auch ein stabiles Surfvergnügen mit garantierten Geschwindigkeiten und hoher Ausfallsicherheit.

Die Tiefbau- und Kellerarbeiten sowie die Installation der Medienkonverter (ONT) in den Wohnungen beginnen in der ersten Siedlung bereits im Herbst 2023. Gestartet wird im Ortsanweg.

Die verbleibenden Siedlungen und Wohnungen werden sukzessive ab 2024 umgebaut. Zu gegebener Zeit werden Sie persönlich über die Arbeiten informiert, da den Mitarbeitern vom PÿUR zum Einbau ein Zutritt zu den Wohnungen ermöglicht werden muss.

Weitere Informationen finden Sie auch unter pyur.com/glasfaser.

Wünschen Sie sich eine persönliche und individuelle Beratung zu den dann möglichen Internet- und TV-Angeboten von PÿUR? Wenden Sie sich dazu gerne an Ihren lokalen Produktberater unter der **kostenfreien Hotline 0800 10 20 888** oder an einen PÿUR Shop in Ihrer Nähe. Auf pyur.com/vor-ort erfahren Sie, welche das sind.

Vor dem Hintergrund der Änderung des Telekommunikationsgesetzes haben wir uns entschieden, dass künftig die TV-Versorgung über unseren Kabelnetzanbieter PÿUR untrennbar mit einer genossenschaftlichen Wohnung bei uns verbunden ist. Die positive Nachricht für unsere Bewohner: Die Gebühren für die Kabelnetz-Anschlüsse sind damit nun bei all unseren Wohnungen über die Dauernutzungsgebühr abgegolten.

Messenger:

Kommunikation per Knopfdruck

Einfach, schnell und von überall aus möglich

Seit 2019 können Mitglieder, Bewohner, Sparer und Interessierte ihre Anliegen auf kurzem Wege und rund um die Uhr per Messenger an die 1892 versenden. Möglich ist dies über die Messenger-Dienste WhatsApp, Telegram, Threema und Signal.

Dabei wird das Anliegen von einem sogenannten Chatbot, einem virtuellen Assistenten, aufgenommen und ausgewertet. Einfache Fragen beantwortet der Chatbot gleich im Messenger. Komplexere Fragestellungen werden an einen Mitarbeiter weitergeleitet.

Die Möglichkeit, einen Schaden über die App zu melden, wurde kontinuierlich weiterentwickelt. Bei einer Schadensmeldung wird automatisch ein Auftrag mit Ihren Angaben im System angelegt. Das spart unseren Mitarbeitern Zeit und Aufträge können so schneller an die zuständigen Firmen weitergeleitet und bearbeitet werden.

Viele greifen aber immer noch lieber zum Hörer und rufen das Callcenter an. Hier dauert die Bearbeitung aber nicht nur länger, sondern wir müssen das Callcenter pro Anruf statt pauschal pro Monat wie es beim Messenger der Fall ist, bezahlen.

Da sich der Messenger bei unseren Bewohnern und Mitgliedern noch nicht durchgesetzt hat, wollen wir gern an dieser Stelle noch einmal einladen, diesen auszuprobieren und geben Ihnen folgend ein paar Tipps zur Nutzung.

Tipps zur Nutzung

- _ Beginnen Sie den Chat bitte mit einem „Hallo“. Sie werden begrüßt und können nun Ihr Anliegen beschreiben oder sich direkt durch das Menü wählen.
- _ Schreiben Sie zu Beginn Ihr Anliegen in kurzen und möglichst einfach strukturierten Sätzen. Sie können zu einem späteren Zeitpunkt weitere wichtige Angaben ergänzen.
- _ Sollte Ihr Anliegen nicht automatisch aufgrund Ihrer Eingabe erkannt werden, haben Sie die Möglichkeit, Ihr Anliegen frei zu beschreiben oder über die Menüauswahl abzugeben.

_ Beachten Sie die Fragen und Hinweise der virtuellen Assistenz.

_ Achten Sie bei der Authentifizierung auf die richtige Schreibweise und das Format der Eingabe.

_ Sie kommen einmal nicht weiter? Geben Sie #hilfe ein und Sie erhalten weitere Informationen.

_ Mit #abbruch beenden Sie die Unterhaltung.

_ Mit #menü oder #m gelangen Sie zurück in das Hauptmenü.

_ Sie wollen etwas schneller kommunizieren? Nutzen Sie gerne folgende **Abkürzungen:**

j oder **J** für Ja

n oder **N** für Nein

#w für #weiter, um eine optionale Frage zu überspringen

#z für #zurück, um eine Frage zurückzugehen

Sollten die Nutzungszahlen weiterhin auf einem niedrigen Niveau bleiben, überlegen wir, den Messenger-Service zum Ende des Jahres einzustellen.

KONTAKT PER MESSENGER



Threema
*BBW1892



WhatsApp | Telegram | Signal
0151 42 48 20 84

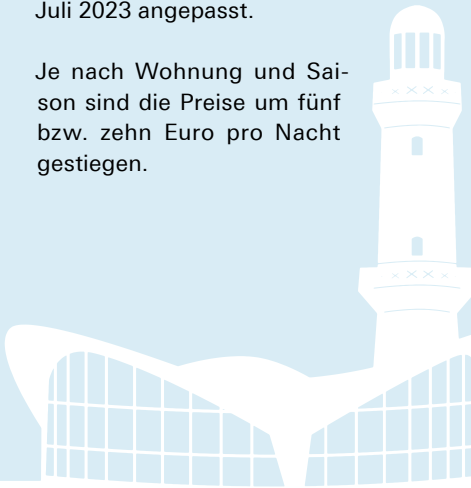


Neues von den Gästewohnungen

Neue Preise in Warnemünde

Aufgrund der gestiegenen Preise für Energie, Bewirtschaftung und Instandhaltung für unsere Gästewohnungen in Warnemünde haben wir die Übernachtungspreise zum 1. Juli 2023 angepasst.

Je nach Wohnung und Saison sind die Preise um fünf bzw. zehn Euro pro Nacht gestiegen.



Alles neu in Hamburg

Unsere Gästewohnung in Hamburg war etwas in die Jahre gekommen.

Bis Jahresende wird sie deshalb modernisiert und bekommt eine neue Küche und Möbel. Bei der Vermietung kann es dadurch zu Einschränkungen kommen.



© ISTAF

ISTAF OUTDOOR

Deutschlands Stars gegen die Welt-Elite

Nach den Sommerferien geht es wieder rund in der schönsten Leichtathletik-Arena Deutschlands! Beim ISTAF am **3. September 2023** messen sich kompakt an einem Sonntagnachmittag Top-Athleten aus aller Welt im Berliner Olympiastadion.

Das **ISTAF** hat sich mittlerweile zu einer festen Größe in unserem genossenschaftlichen Veranstaltungskalender entwickelt.

Wollen Sie die Athleten live aus dem Fanblock der Wohnungsbaugenossenschaften Berlin heraus anfeuern? Dann melden Sie sich bei uns. Wir vergeben wieder Freikarten für dieses Event. Schreiben Sie uns, wie viele Karten Sie haben möchten (max. 4 pro Mitglied).

Bitte schreiben Sie eine E-Mail an **redaktion@1892.de** oder eine Postkarte an **Gilde Heimbau mbH, Redaktion 1892aktuell, Knobelsdorffstraße 96, 14050 Berlin**.

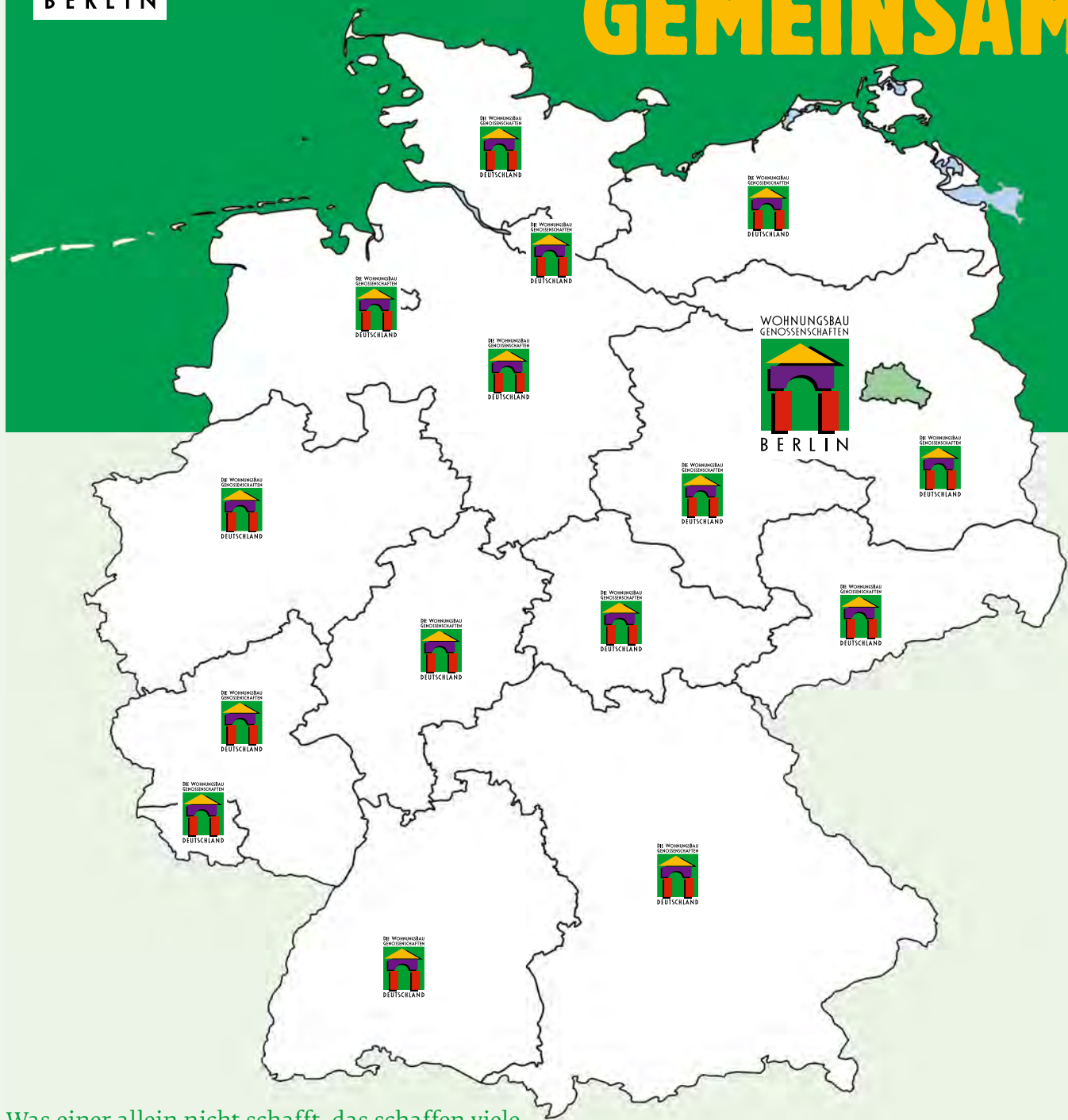
Nur Einsendungen mit vollständigem Namen, Adresse und Mitgliedsnummer können gewinnen. Einsendeschluss ist der 7. August 2023. Die Gewinner erhalten ihre Eintrittskarten per Post. Ihre Daten werden zur Verifizierung Ihrer Mitgliedschaft für die Dauer des Gewinnspiels gespeichert, um Ihnen im Anschluss die Eintrittskarten zu senden zu können. Nach dem Versand werden die Daten gelöscht.





SOMMER 2023

VIEL GEMEINSAM



© mapswire auf pixabay.com

Was einer allein nicht schafft, das schaffen viele

DAS BAUKLÖTZCHEN-LOGO: WIR SIND VIELE

Den genossenschaftlichen Gedanken von Friedrich Wilhelm Raiffeisen „Was einer allein nicht schafft, das schaffen viele“, haben Wohnungsbaugenossenschaften in Berlin und in ganz Deutschland auch miteinander umgesetzt. Seit zwei Jahrzehnten verbindet das Bauklötzchen-Logo über 400 Wohnungsbaugenossenschaften miteinander – auch Ihre Genossenschaft. Sie werben gemeinsam für den genossenschaftlichen Gedanken. Sie unterstützen sich gegenseitig, auch bei ihren Mitgliederzeitungen, tauschen Erfahrungen aus und

feiern gemeinsam mit ihren Mitgliedern – in Berlin z. B. zum zweiten Mal mit einer großen Fahrrad-Sternfahrt (S. II-III).

100 JAHRE: INTERNATIONALER GENOSSENSCHAFTSTAG

Anlass ist der Internationale Genossenschaftstag (International Cooperative Day), der seit 1923 durch die International Co-operative Alliance (ICA) gefeiert wird und alljährlich am ersten Samstag im Juli stattfindet. Er soll das Bewusstsein für Genossenschaften schärfen und ihre Erfolge und Ideale feiern.



Sternfahrt der Wohnungsbaugenossenschaften Berlin

WIEDER GEMEINSAM AM START FÜR FAIRES WOHNEN!

Am Sonntag, den 25. Juni haben wir bei der zweiten Fahrrad-Sternfahrt der Wohnungsbaugenossenschaften Berlin erneut ein Zeichen für gutes, soziales und gerechtes Wohnen gesetzt und gleichzeitig gezeigt, dass man als Gemeinschaft eine ganze Menge bewegen kann.

Zusammen mit über 800 Mitgliedern haben wir uns erneut auf den Weg gemacht, um unsere Botschaften auf die Straße zu bringen – und gleichzeitig einen tollen Tag miteinander zu verbringen.

Als Botschafter und Botschafterinnen mit flotten Sprüchen auf unseren grünen Trikots wurden wir gewohnt freundlich von der Berliner Polizei eskortiert, die für eine echte „Grüne Welle“ auf den Straßen der Hauptstadt sorgte. Auf insgesamt sechs verschiedenen Routen wurde in die Pedale getreten, bevor die Gruppen schließlich am Neptunbrunnen vor dem Roten Rathaus aufeinandertrafen. Dort gab es nach der Begrüßung durch Dirk Enzesberger, Sprecher der Wohnungsbaugenossenschaften Berlin, Grußworte von Dr. David Eberhart (Verband Berlin-Brandenburgischer Wohnungsunternehmen e.V.) und auch von Bausenator Christian Gaebler,

der neben einem Trikot noch ein paar Anregungen zur Wohnungspolitik von uns mit auf den Weg bekam.

Am Ziel, dem Deutschen Technikmuseum, warteten dann neben erfrischenden Getränken, einem stärkenden Imbiss und einem schattigen Plätzchen zum Ausruhen auch ein buntes Rahmenprogramm mit BMX-Show, BSR-Aktionsstand zum Thema Nachhaltigkeit, Tischtennis, Kicker, Fahrrad-Sicherheitsparcours und vielen weiteren Highlights. Außerdem hatten alle die exklusive Möglichkeit, das Museum zu dessen 40-jährigen Bestehen kostenlos zu erkunden.

Wir haben wieder ganz schön was ins Rollen gebracht – und zwar mit wachsender Begeisterung und noch mehr Menschen als im letzten Jahr. Wir bleiben dran.





Fotos: © WBGD.de, The Phyllis, Dirk Lausch



Bausenator Christian Gaebler





Hedwig Bollhagen Werksverkauf



Kleistone Studio

Stadtspaziergang

RUNTER VOM SOFA – RAN AN DEN TON

Keramik ist eine uralte Kunst, ein uraltes Handwerk, das seit Jahrtausenden praktiziert wird. Aus Ton werden Gegenstände per Hand oder mit der Töpferscheibe geformt. Keramik gehört zu den ältesten Reliquien der Menschheit und geht auf mindestens 15000 v. Chr. zurück. Bis heute stehen in jedem Haushalt Tassen und andere Gefäße aus Ton.

Hedwig Bollhagen war wohl die größte deutsche Keramikünstlerin des 20. Jahrhunderts, auch wenn sie sich selbst nie als Künstlerin sah. In den Werkstätten nördlich von Berlin lässt sich heute die Herstellung schönster Keramik bestaunen und auch selbst Hand anlegen. In ganz Berlin gibt es Keramikstudios, die nicht nur per Hand produzieren, sondern auch Kurse anbieten.

HEDWIG BOLLHAGEN – WERKSTÄTTEN FÜR KERAMIK

Die Arbeiten aus den Keramikwerkstätten der Hedwig Bollhagen sind längst in Antiquitätengeschäften, Galerien und Museen in aller Welt zu finden. Die Hedwig Bollhagen Werkstätten ist die einzige direkt aus dem Bauhaus hervorgegangene Manufaktur, die feinste Design-Keramik mit Originalformen herstellt und neu interpretiert. In den 1934 gegründeten Werkstätten in Marwitz am Rande Berlins entstehen limitierte Kleinstserien von höchster Qualität.

„Besichtigen Sie die Werkstätten, dann sehen Sie wie viel Arbeit in jedem Stück steckt, dass es seinen Preis wert ist.“ (Hedwig Bollhagen) Ihr Anliegen war es, in ihren Werkstätten Dinge herzustellen, bei denen der praktische Verwendungszweck des Gegenstandes im Vordergrund steht und dennoch sollte es keine lieb- und leblose Massenware sein. Jeder Gegenstand, von Anfang bis Ende handgearbeitet, garantiert ein Stück Individualität.

Die historischen HB-Werkstätten mit ihren Werksführungen und Tagen der offenen Tür sind immer ein schönes Ausflugsziel. Man kann ausgewiesenen Keramikexperten über die Schultern schauen und an einem der beliebten Workshops zum Thema Keramikbemalung teilnehmen. Der offene Malworkshop dauert 60 Minuten. Kosten: 35 Euro p.P. inkl. einer Keramik im Wert bis zu 35 Euro. Tipp: vorher anmelden.

Tage der offenen Werkstätten – mit Werksführungen und Keramik bemalen: 15. Juli, 27. August, 10. September, 11./12. November, 3. Dezember 2023, 10-18 Uhr (um Online-Anmeldung wird gebeten).

Nur Werksverkauf: 3. + 31. Oktober, 17. Dezember 2023.

HB Werkstätten, Hedwig-Bollhagen-Straße 4, 16727 Oberkrämer/Marwitz.

www.hedwig-bollhagen.de

Nicht weit entfernt, in Velten, wurde 2015 das Hedwig Bollhagen Museum eröffnet. Hier werden 400 des insgesamt 1600 Objekte umfassenden Nachlasses Hedwig Bollhagens ausgestellt, der heute im Besitz der Deutschen Stiftung Denkmalschutz ist und im gleichen Jahr zum nationalen Kulturgut erklärt wurde.

Hedwig Bollhagen Museum, Wilhelmstr. 32/33, 16727 Velten. Di-Fr: 11 – 17 Uhr, Sa-So: 13 – 17 Uhr. Tel.: 03304 / 317 60.

www.hedwig-bollhagen.de

KREUZBERG/SCHÖNEBERG KLEISTONE STUDIO

Ein Handaufbau-Keramikstudio in Berlin Kreuzberg/Schöneberg: Es bietet Mitgliedschaften, Töpferkurse, Brennservice und Events an. In einem zweiteiligen Kurs z. B. lassen sich die Grundlagen der Handaufbautechniken (Dauwendruck-, Wulst- und Plattentechnik) kennenlernen und so der gesamte Töpferprozess von Anfang bis Ende erleben.

Handaufbaukurs: zwei Termine à 2,5 Stunden, 130 Euro inkl. Material für zwei bis vier kleinere Stücke, max. sieben Teilnehmer. Drei Wochen nach Ende des Kurses kann man die fertig gebrannten Stücke abholen.

Kleistone Studio, Katzbachstr. 29, 10965 Berlin. U-Bahn/S-Bahn: Yorckstraße.

www.kleistonestudio.com

PRENZLAUER BERG: MIKKU KERAMIK

Mal an der Drehscheibe töpfern? Nichts wie ran. Hier kann man in kleiner Runde ins Drehen einsteigen und später in der freien Werkstatt weiter üben. Im ersten Schritt lernt man den Ton auf der Drehscheibe zu zentrieren, zu öffnen und der Masse eine Form zu geben. Dann wird alles Überschüssige an der gedrehten Keramik mit Werkzeugen an der Drehscheibe entfernt und die Werke bekommen z. B. einen schönen Boden. Beim dritten Termin wird glasiert. Kosten: drei Termine à acht Stunden, 240 Euro inkl. Material und Brennen, max. drei Teilnehmer.



deHoog_Keramik



BarsegaStudio

Töpfern in Handaufbautechnik geht hier auch: zwei Termine à fünf Stunden, 190 Euro inkl. Material und Brennen, Teilnehmerzahl max. drei bis vier.

Mikku Keramik, Oderberger Str. 3, 10435 Berlin. Tel.: 0151 102 525 43 (Beratung: Mo: 16 – 18 Uhr). www.mikku.de

CHARLOTTENBURG KERAMIKATELIER BERLIN

Seit 2006 gibt Michael Stürenburg in seinem Atelier Töpferkurse, Raku-kurse, Drehkurse (Töpferscheibe) und Skulpturenkurse – nahe beim Schloss, in einer schönen, alten Remise. Drehen an der Töpferscheibe für Anfänger in Kleinstgruppen kostet pro Stunde 25 Euro, inkl. Material. Erst wird am Fundament gearbeitet und „wenn Sie es wünschen, begleite ich Sie, bis Sie effektiv und fließend Drehen können“, so Michael Stürenburg. Töpferkurse für Anfänger und Fortgeschrittene: zwei Termine à 2,5 Stunden, 120 Euro inkl. Material- und Brennkosten.

Michael Stürenburg, Danckelmannstr. 15, 14059 Berlin. Tel.: 0171 933 64 40. www.keramikatelier-berlin.de

FRIEDRICHSHAIN BARSEGASTUDIO GALERIE

Nahe dem Strausberger Platz treffen Sie auf die Künstlerin Elizaveta Barsega und ein Team von Töpfern und Keramik-künstlern, das offene Studiozeiten und Workshops anbietet: z. B. an ein oder zwei Tagen Töpfern für 70/120 Euro (inkl. Material- und Brennkosten), Studenten 85 Euro (an zwei Tagen). In einem Keramikdesign Kurs geht es neben den keramischen Techniken auch um Design von Schmuck über Geschirr bis hin zu Einrichtungsgegenständen und Kunstwerken: an vier Tagen, 260 Euro, inkl. Brenn- und Materialkosten.

Im BarsegaStudio wird auch geforscht: Wie sah das keramische Handwerk aus, bevor sich die Industrie einmischte? Wie können wir eine neue Zukunft für das Handwerk schaffen, ohne unsere alten Wurzeln zu vernachlässigen? Und zu kaufen gibt es Keramik natürlich auch. **BarsegaStudio Galerie**, Andreasstr. 49, 10243 Berlin. U-Bahn: Strausberger Platz. www.brsq-keramik.com

FRIEDRICHSHAIN: DE HOOG KERAMIK

Anfassen, formen, wohlfühlen heißt das Motto von de Hoog Keramik. Dabei dreht sich hier alles um die Drehscheibe. Und die lässt sich in einem Test-Kurs ausprobieren: eine kurze Demonstration, eine professionelle Erklärung, wie ein Gefäß auf der Drehscheibe hergestellt wird, und dann kann man unter fachkundiger Anleitung experimentieren: zwei Stunden, 55 Euro inkl. Material zzgl. 6 Euro Brennkosten. Es gibt auch Abend- und Wochenendkurse: acht Stunden, 178 Euro, einen Intensivkurs: 11 Stunden an vier Tagen, 233 Euro und sogar einen Porzellankurs: 220 Euro (immer inkl. Material- und Brennkosten). Wer hier Mitglied wird, kann die Keramikwerkstatt an zwei Tagen in der Woche zum selbstständigen Töpfern an der Drehscheibe nutzen.

de Hoog-Keramik, Jungstr. 7, 10247 Berlin. U-Bahn: Samariterstraße. Mi: 14 – 20 Uhr, Do + Fr: 14 – 18 Uhr. www.dehoog-keramik.de

WEDDING: ANTARES KERAMIK

Hier können Sie in die faszinierende und vielseitige Welt des Töpferhandwerks eintauchen. Auf dem Kursprogramm stehen die grundlegenden Techniken: Drehen, Abdrehen und Glasieren. Um einmal jeden Arbeitsgang machen zu können, benötigt man insgesamt drei Termine von jeweils einer Stunde. Die Kurse sind von Mo-Fr: 9 – 15 Uhr und

Di-Do: bis 18 Uhr möglich. Preise pro Person und Stunde, zzgl. Brenn- und Glasurkosten: Einzelunterricht 30 Euro, zu zweit 25 Euro, zu dritt 23 Euro.

Antares Keramik, Töpferei & Laden: Kameruner Str. 8, 13351 Berlin. Tel.: 0157 770 515 89. **Wochenmarkt**: Kollwitzplatz, 10435 Berlin-Prenzlauer Berg. Sa: 10 – 16 Uhr. www.antares-keramik.de

ERNST-THÄLMANN-PARK KERAMIKKURSE BERLIN

Im Kunsthaus Prenzlauer Berg bietet der ausgebildete Töpfer Dirk Walther regelmäßig Keramik-kurse an. „Meine Kurse richten sich an Jugendliche und Erwachsene, Anfänger und Fortgeschrittene, in denen nahezu alle klassischen keramischen Techniken erlernt bzw. weiterentwickelt werden – von der Daumenschale bis zur Töpferscheibe“, so Dirk Walther. Der Schwerpunkt liegt bei den Techniken der Aufbaukeramik und der Farbgestaltung: fünf Termine à 3,5 Stunden, 140 Euro.

Dirk Walther, Keramikwerkstatt auf dem Kulturareal Ernst-Thälmann-Park, Danziger Str. 101, 10405 Berlin. Tel.: 0176 247 499 71. www.keramikkurse-berlin.de

NEUKÖLLN: OFFENE WERKSTATT

ceramic kingdom ist eine Kunstschule, ein Gemeinschaftsatelier und ein Artist-in-Residence-Programm, das sich der Weiterentwicklung der Keramik-kunst in Berlin widmet. Neben einer offenen Werkstatt werden hier auch Kurse angeboten, Vorträge gehalten und aus Ausstellungen organisiert.

ceramic kingdom, Reuterstr. 20, 12043 Berlin. Tel.: 984 196 69 (Sommerpause im August). www.ceramickingdomberlin.com

Buchtipp

WIE ICH AUF DEM MAUERWEG DAS ALTE WEST-BERLIN UMRUNDETE

Björn Kuhligk hat sich aufgemacht, auf dem Mauerweg das alte West-Berlin zu umrunden. Unterwegs erinnert er sich an seine Erlebnisse in der geteilten Stadt, an Gummistwist bei Regen, an Fahrradtouren am Wannsee. Und er kommt ins Gespräch mit radelnden Rentnern, engagierten Schriftstellern und redseligen Currywurstverkäufern.

Entstanden ist ein Buch für alle, die mehr erfahren wollen über eine Stadt, die es nicht mehr gibt, ihre Bewohner und die Grenze, die sie umgab. Eine Lektüre voll Witz und Berliner Humor und zugleich ein literarisches Begleitbuch für Berliner, Touristen, Zugezogene und alle, die etwas davon werden wollen.

Björn Kuhligk, Jahrgang 1975, ist Schriftsteller und Buchhändler. Von 2006 bis 2009 leitete er die Schreibwerkstatt „open poems“ am Haus für Poesie und von 2015 bis 2017 das Lyrik-Schreibzimmer am Literaturhaus Frankfurt. Er wurde mehrfach ausgezeichnet. Björn Kuhligk schreibt regelmäßig Glossen und literarische Reportagen für „zeit online“, „taz“ und „Das Magazin“.

Überall Nachbarn,
Björn Kuhligk.
BeBra Verlag 2022.
Ca. 240 Seiten. 22
Euro. ISBN 978-3-
8148-0265-7



Radkultur

HISTORISCHE RÄDER

Seit knapp 15 Jahren gibt es in Spandau Ulis Fahrradladen und Ulis Museumladen. Mit viel Enthusiasmus und großem persönlichen Arbeitseinsatz entstand ein lebendiges Museum im Fahrradladen. Wer Teile für seinen Fahrradklassiker sucht oder technische Probleme mit seinem historischen Rad hat, dem wird Ulrich Feick versuchen weiterzuhelfen. Natürlich kann man sich auch nur die Ausstellung historischer Räder und Zubehör anschauen. Der Museumladen ist immer parallel zum Hauptgeschäft gegenüber geöffnet.

AUSSTELLUNGEN, REQUISITE UND KOMPASERIE

Der Verein stellt nach Wunsch auch Räder aus allen Epochen der Fahrradgeschichte für Ausstellungen zusammen, auch interessantes Zubehör wie Klingeln, Beleuchtung, Werkzeug sowie Werbung, Literatur usw. Nach Absprache werden auch zeittypische Fahrräder für Aufführungen und Filmaufnahmen verliehen. Da die historische Technik bei einigen Rädern eine gewisse Übung

bzw. Spezialkenntnisse bei ihrer Handhabung bedingt, bietet der Verein an, dass die Räder von geübten Vereinsmitgliedern im Rahmen der Veranstaltung auch gefahren werden.

TEILEMARKT

Wer ein geliebtes altes Rad zuhause hat weiß, wie schwierig die Ersatzteilbeschaffung ist. Bei den Historischen Fahrrädern können Sie online stöbern. Unter „Teilemarkt“ finden Sie Angebote von Vereinsmitgliedern. Häufig können nur geringe Stückzahlen oder Einzelteile abgegeben werden. Das Angebot ändert sich immer wieder mal.

Historische Fahrräder Berlin e.V., Jagowstr. 28, 13585 Berlin. Mo-Fr 10 – 18.30 Uhr, Sa 10 – 14 Uhr. **Tel.:** 336 69 87. **Teilemarkt:** info@historische-fahrraeder-berlin.de oder **Tel.:** 336 81 48.

www.historische-fahrraeder-berlin.de

Freunde von Fahrradklassikern sollten sich diesen Termin vormerken: **Der 11. Fahrrad-Klassik-Markt findet Sonntag, 10. September in Spandau statt.**

Made in Berlin

BERLINS EINZIGE MEHLMANUFAKTUR

Während man beim Kochen kleine Fehler mit kleinen Tricks ausbügeln kann, ist beim Backen eher Präzision angesagt, also streng ans Rezept halten. Backen ist eine Wissenschaft, ist Chemie: Gluten, Backpulver, Wasser und Hitze reagieren miteinander. Das richtige Mehl kann bei Backwaren den Unterschied zwischen trocken und

fluffig machen. Das wissen nicht nur Bäcker. Auch die gelernte Zahntechnikerin Nicole Kamrath weiß um den feinen Unterschied. Seit 2006 bietet sie in ihrem Mehlstübchen Mehle aus den unterschiedlichsten Rohstoffen, verschiedensten Ländern und in zahlreichen Mahlgraden an. „Früher habe ich Gips gemischt, heute Mehle“, lacht

die Expertin für gemahlene Getreide. Heute gibt sie einen Überblick über die zahlreichen Weizenarten, berät auch bei Backproblemen und erklärt, wie viele unterschiedliche Weizensorten es gibt oder auch, warum man mit Hirsemehl allein kein Brot backen kann. Wenn der Kuchen etwa nicht aufgehen will, das Brot partout nicht gelingt, empfiehlt sie



© WEISSER RING / Florian Oellers



Ehrenamt

HILFE FÜR OPFER VON KRIMINALITÄT

Es kann jeden von uns treffen: Wohnungseinbruch, Raub oder Betrug, und im schlimmsten Fall – körperliche Gewalt. In der Regel dreht sich dann alles um die Täter. Aber in erster Linie brauchen die Opfer Hilfe und Unterstützung. Gut zu wissen, dass wir in einem solchen Fall nicht allein dastehen. Der WEISSE RING e.V., hilft Opfern von Straftaten. Schnell, unbürokratisch, rein ehrenamtlich und völlig kostenlos.

Der WEISSE RING wurde 1976 gegründet. Einer der Mitbegründer war Eduard Zimmermann, einigen sicher noch aus der Sendung Aktenzeichen XY bekannt. Man wollte Opfern von Straftaten professionelle Hilfe anbieten und das gesellschaftliche Bewusstsein für ihre Situation zu stärken. Heute gibt es bundesweit über 400 Außenstellen mit rund 3000 ehrenamtlich Helfenden, die hierfür geschult und professionalisiert sind.

- Sie helfen, weil den Opfern von Straftaten leider auch heute noch – trotz erreichter Verbesserungen z.B. im Opferentschädigungsrecht – viel zu wenig Aufmerksamkeit und Unterstützung zu Teil wird.

- Sie helfen durch persönliche Beratung vor Ort, Begleitung im Strafverfahren, Schecks für juristische oder psychotraumatologische Erstberatung und bei Notwendigkeit auch mit finanziellen Hilfen.

- Sie helfen allen Opfern von Straftaten: Sie können den bundesweiten Notruf 116 006 wählen oder sich direkt an eine der Außenstellen wenden.

VORSICHT UND VORBEUGEN

Die erfolgreichste Verbrechensbekämpfung ist natürlich Vorbeugung: Auch hier leistet der Verein umfangreiche Unterstützung. Wie mache ich meine Wohnung sicher, wie begegne ich Trickbetrügern oder wie verhalte ich mich richtig bei Stalking oder Gewaltandrohung? Der WEISSE RING hält zu diesen

und weiteren Themen eine Vielzahl von Broschüren und Informationen bereit.

HILFE BRAUCHT UNTERSTÜTZUNG

„Bei alledem können wir als gemeinnütziger, nicht mit staatlichen Mitteln oder Personal alimentierter Verein nur so gut sein, wie das unsere Ressourcen erlauben. Das gilt für finanzielle Zuwendungen ebenso wie den persönlichen ehrenamtlichen Einsatz“, erklärt Ingo Sorgatz, Pressesprecher Landesverband Berlin. Sie können spenden oder sich bei Interesse an einer ehrenamtlichen Mitarbeit in der Opferhilfe an das Landesbüro Berlin oder an eine der Außenstellen in den Bezirken wenden.

Spenden: www.weisser-ring.de
Landesbüro Berlin, Tel.: 833 70 60
www.weisser-ring.de



© mehlstuebchen

das richtige Mehl und den passenden Mahlgrad. Einige Gerichte, etwa Spätzle oder Pizza, profitieren vom Einsatz spezieller Mehle. Und weil die Inhaberin des Mehlstübchens sich nicht nur mit Roggen, Weizen und Dinkel auskennt, berät sie auch bei Unverträglichkeiten und Allergien.

Auch deshalb gibt es im Mehlstübchen zusätzlich eine große Auswahl an glutenfreien Spezialmehlen, wie Buchweizen-, Manjok- oder Kichererbsenmehl. Auch rund ums Backwerk wird

man fündig: Backschieber, Gärformen oder sogar Schamottesteine – für eine genial knusprige Kruste. Ebenso gibt es aromatische Gewürze und sehr spezielle Salze zum Verfeinern.

Dass Nicole Kamrath und ihre fünf Mitarbeiter großen Wert auf Qualität legen, schmeckt man auch an den im Mehlstübchen erhältlichen Backwaren.

Das Mehlstübchen – Die Mehlmanufaktur, Leberstr. 28, 10829 Berlin. Mo-Fr 9 – 18 Uhr, Sa 9 – 14 Uhr. **Tel.:** 74 68 41 41.
www.mehlstuebchen.de



25% RABATT
NUR BEI RESERVIERUNG


SPREEFAHRT

MAXIMAL 4 PERSONEN

STICHWORT: WOHNUNGSBAU-
GENOSSENSCHAFTEN BERLIN

© BWSG Berlin
© Ann-Martie Schwanke-Siegersbusch



 Rabattcoupon bitte an der Kasse vorlegen

Rauf aufs Wasser! DURCH BERLIN SCHIPPERN

Sie waren in diesem Jahr noch nicht auf den Wasserstraßen Berlins unterwegs? Dann wird es Zeit. Lassen Sie sich gemütlich durch die Stadt schippern.

CITY SPREEFAHRT: 8 X TÄGLICH

Durch unsere langjährige Kooperation mit der BWSG können wir Ihnen Rabatte für die einstündigen City-Spreefahrten anbieten: Vom Berliner Dom geht es Richtung Mühlendamm Schleuse und dann durch Berlins Mitte: Nikolaiviertel, Reichstag, Parlamentsviertel, Hauptbahnhof, Haus der Kulturen.

Abfahrt: erste Fahrt 11.15 Uhr, letzte Fahrt 17.45 Uhr. **Preis:** 20 Euro, Kinder 7-14 Jahre: 10 Euro, Kinder 4-6 Jahre: 6 Euro.

EAST-SIDE-TOUR: 1 X TÄGLICH

Diese Tour (2 ½ Stunden) folgt einem Teil des Grenzverlaufs auf der Spree und zeigt neben vielen Sehenswürdigkeiten vor allem die Veränderungen im Schatten der East-Side-Gallery: Nikolaiviertel, Mühlendamm Schleuse, Radialsystem V, Oberbaumbrücke, Osthafen, Molecule Man und in der anderen Richtung dann Reichstag, Bundeskanzleramt und Haus der Kulturen.

Abfahrt: 14.45 Uhr. **Preis:** 30 Euro, Kinder 7-14 Jahre: 15 Euro/4-6 Jahre: 9 Euro. **Angelegtelle:** „Alte Börse“, ggü. Burgstr. 27, Nähe S-Bhf. „Hackescher Markt“. **Reservierungen:** Tel.: 651 34 15, info@bwsg-berlin.de. www.bwsg-berlin.de

Renaissance-Theater Berlin

EINSZWEIUNDZWANZIG VOR DEM ENDE

Junggeblieben, liebenswert, aber nicht in allen Aspekten eines erfüllten Lebens befriedigt erwägt Bernhard den Freitod als sauberen Abgang aus seinem Dasein. Niemand wird sich großartig darüber wundern... Doch in letzter Sekunde verzichtet Bernhard auf den Sprung ins Ungewisse. Er bleibt. Ein vorläufiges Happy End.

Doch als es überraschend an der Wohnungstür klingelt und ein unbekannter Mann mit allen Mitteln zum Vollzug der Tat drängt, wird deutlich, dass Bernhards Entschluss anscheinend bereits die übernatürliche Instanz zur Abwicklung des Lebensendes, den Tod persönlich, mobilisiert hat.

Mit dem unmittelbaren Ende seiner Existenz konfrontiert, sieht Bernhard überhaupt nicht ein, dass er dem Auftrag seines ungebetenen Besuchers widerstandslos Folge leistet. Denn nicht nur ist dieser „letzte Gast“ höchst unwillkommen, sein auffälliges Verhalten legt den Verdacht nahe, dass hier irgendetwas grundsätzlich schief läuft.

Ein Wettstreit im wahrsten Sinn des Wortes auf Leben und Tod ist unvermeidlich, eine Auseinandersetzung, die auch Bernhards im Stillen verehrte Nachbarin nicht aus dem Spiel lässt.

Matthieu Delaporte zeichnet in seinem neuesten Stück eine originelle und witzige Spekulation über die unmittel-

bare Zeit vor dem Ende, das sich dabei durch Situationskomik und Sprachwitz auszeichnet.

Es spielen: Aljoscha Stadelmann, Harald Schrott und Julia Jäger. **Regie:** Sebastian Sommer

MITGLIEDERRABATT

20 Prozent Rabatt erhalten Genossenschaftsmitglieder für die Vorstellung am Samstag, 16. September 2023, 19.30 Uhr. Bitte nennen Sie das Stichwort Genossenschaft.

Renaissance-Theater Berlin, Hardenbergstraße 6/Ecke Knesebeckstraße. **Karten:** 312 42 02. www.renaissance-theater.de

VERLOSUNG*

Unter unseren Mitgliedern können wir zusätzlich 3 x 2 Karten für die Vorstellung am Freitag (16.9.2023) verlosen. Beantworten Sie uns diese Frage: **Welches Stück von Matthieu Delaporte wurde bereits mit großem Erfolg im Renaissance-Theater gespielt?**

Ihre Lösung bis zum 31. Juli an: Redaktion, Gilde Heimbau, Knobelsdorffstraße 96, 14050 Berlin oder an: vielgemeinsam@gilde-heimbau.de

***Wichtig:** Nur Einsendungen mit vollständigen Angaben (Name, Adresse, Genossenschaft) können an den Verlosungen teilnehmen. Mit der Teilnahme erklären Sie sich einverstanden, dass wir Ihre Daten zur Ermittlung der Gewinner erheben. Wir leiten Ihre Daten nicht an Dritte weiter und löschen sie nach der Verlosung.



Impressum:

»Viel gemeinsam« | Redaktion: Thorsten Schmitt (V.i.S.d.P.), Monika Neugebauer, Gilde Heimbau Wohnungsbau-Gesellschaft mbH, Knobelsdorffstraße 96, 14050 Berlin | Gestaltung: Elo Hüskes | Druck: Druckhaus Sportflieger, Berlin | Auflage: 37000 | Berlin, Sommer 2023





1892-Veranstaltungen

Rück- und Ausblick

Im April und Juni fanden Energiesparberatungen durch die Berliner Energieagentur und Präventionsberatungen zum Seniorenschutz durch das Landeskriminalamt Berlin in ausgewählten Siedlungen statt.

Beides waren gut besuchte Veranstaltungen, auf denen die Teilnehmer viele Fragen stellen und wertvolle Tipps mitnehmen konnten.

Im Herbst wollen wir mit der Veranstaltungsreihe „Seniorenschutz“ weitermachen und laden zu einem Präventionstheater ein.

Was erwartet Sie?

Polizisten des Abschnitts 22 spielen mit Engagement und Witz seit vielen Jahren Theater. Das Theaterstück beinhaltet unter anderem den „Enkeltrick“, den „Zetteltrick“, den „Falschen Handwerker“ und den „Falschen Polizisten“. Dargestellt werden Tricktaten an der Wohnungstür und am Telefon.

Durch die Darstellung der jeweiligen Vorgehensweisen der Kriminellen in zwei Szenen – erst als Tatvollendung und dann noch einmal als verhinderte Tat durch richtiges Verhalten – werden die Informationen und Verhaltenstipps für das Publikum erlebbar. Die Darstellungen sorgen auf amüsante Weise mit dennoch ernstem Unterton für ein nachhaltiges Erlebnis.

Das Präventionstheater findet im Olof-Palme-Zentrum statt. Unsere Mitglieder werden von einem Polizeibus abgeholt, zum Theater gefahren und wieder zurückgebracht.

Termin Ulmeneck: Montag, 16. Oktober 2023, von 15–17:45 Uhr, Abholung/Transfer: 13:30 Uhr, Eschenallee 8, 14050 Berlin

Termin Ortolanweg: Montag, 13. November 2023, von 15–17:45 Uhr, Abholung/Transfer: 13:30 Uhr, Ortolanweg 52, 12359 Berlin

Die Teilnahme ist begrenzt. Bitte melden Sie sich daher telefonisch unter **030 30302-141** oder per E-Mail an veranstaltung@1892.de an.

Servicethema des Quartals

Sattes Rentenplus für pflegende Angehörige

Wer noch nicht das reguläre Rentenalter erreicht hat und jemanden mit mindestens Pflegegrad 2 betreut, kann durch die Pflege ein Rentenplus erwerben. Das ändert sich nach Erreichen der regulären Altersgrenze, die schrittweise auf 67 Jahre ansteigt. Das Rentengesetz regelt nämlich: Versicherungsfrei ist, wer „nach Ablauf des Monats, in dem die Regelaltersgrenze erreicht wurde, eine Vollrente wegen Alters“ bezieht.

Diese Regelung kann mit einem minimalen Rentenverzicht ausgehebelt werden. „Mit der Wahl einer Teilrente von bis zu 99,99 Prozent können Pflegende erwirken, dass die Pflegekasse, auch nachdem die Regelaltersgrenze erreicht wurde, weiterhin Beiträge zur Rentenversicherung zahlt“, erklärt die Deutsche Rentenversicherung. Nach der neuesten Rechtsauslegung der Rentenversicherung werden Vollrentner schon dann zum Teilrentner, wenn sie auf nur 0,01 Prozent der Rente verzichten.

Bei einer monatlichen Bruttorente von 1.200 Euro muss eine pflegende Rentnerin eine Rentenkürzung um lediglich zwölf Cent hinnehmen. Der minimale Verlust ist übrigens nur temporär. Nach dem Ende der Pflegezeit kann die Rente wieder „hochgefahren“ werden. Dem gegenüber steht ein deutliches Rentenplus ab Juli des Folgejahres. Wer beispielsweise einen Angehörigen mit Pflegegrad 3 ohne Beteiligung eines Pflegedienstes 2022 das ganze Jahr über gepflegt hat, erhöht seine Monatsrente ab dem Juli 2023 um 15,27 Euro, aufs Jahr bezogen ist das ein Rentenplus von 183,24 Euro. In den neuen Bundesländern sind es derzeit noch 72 Cent weniger.

Das aktuelle Servicethema des Quartals können Sie sich bis Mitte September unter **1892.de/downloads** runterladen oder es sich in unserer Geschäftsstelle abholen.

Siedlung Alt-Tempelhof

Mietercafé und Hoftrödel

Das Mietercafé in der Siedlung Alt-Tempelhof wurde endlich eröffnet. Schon 2019 hatten wir den ersten Gedanken, ein Mietercafé ins Leben zu rufen.

Die Flyer waren schon gedruckt und hingen bereits aus. Was dann kam, hätte wohl niemand für möglich gehalten. Nun ist die Pandemie Gott sei Dank überstanden, und nach dieser Zeit der Kontaktminimierung, Isolierung und sozialen Entfremdung hat unsere Idee des gemeinschaftlichen Zusammenlebens in der Genossenschaft plötzlich einen besonderen Stellenwert erhalten.

Am 1. Juni 2023 wurde der frisch renovierte Raum des Siedlungsausschusses sowie der Rosengarten zu einer Begegnungsstätte für „Alt und Jung“. Bei Kaffee und Kuchen gab es



Kaffeetafel im Rosengarten, 1941

© Siedlungsausschuss

richtig viel zu erzählen. Für noch mehr Gesprächsstoff sorgte ein Foto aus dem Jahr 1941, das die älteste Mieterin in der Runde mitgebracht hatte: eine Kaffeetafel mit fast 100 Mietern. Mitten im Rosengarten! Mitten im

Krieg! Nun wissen wir, was möglich ist, und hoffen in Zukunft einmal im Monat auf viele Begegnungen in der Genossenschaft.

Denise Schodrowski



© Siedlungsausschuss

Hoftrödel

Am Sonntag, den 14. Mai war es soweit, in unserer Siedlung stand der erste Hoftrödel des Jahres an. Wie immer haben wir uns dem Tempelhofer Höfetrdel angeschlossen, einem organisierten Trödeltag im Kiez Alt-Tempelhof, an dem mittlerweile über 40 Höfe teilnehmen.

Ab 10 Uhr startete der Aufbau und innerhalb einer Stunde hatten rund 13

Trödelfreunde aus der Siedlung ihre Stände aufgebaut. Kein Teilnehmerrekord, aber auch dieses Mal konnten wir neben den „alten Hasen“ neue Mittrödler begrüßen. Alle waren startklar, die Tische wie gehabt voll mit allem, was Keller und Schränke so hergaben und das Wetter hatten wir auch auf unserer Seite. Was leider fehlte, waren die Besucher. War unser Hof sonst meist schon vor dem offiziellen Trödelstart gut gefüllt mit Neugierigen und Schnäppchenjägern, konnten wir dieses Mal die Besucher gefühlt an einer Hand abzählen. Dies hat sich leider auch den ganzen Tag so fortgesetzt, phasenweise waren wir sogar alleine mit uns und unseren Ständen. Woran mag es gelegen haben?

Vielleicht daran, dass an diesem Tag Muttertag war und viele mit ihren Familien anderes vorhatten. Vielleicht hat aber auch die große Anzahl an teilnehmenden Höfen dafür gesorgt, dass die Leute es einfach nicht mehr zu uns geschafft haben. Und das obwohl wir in diesem Jahr mit einem echten Highlight aufwarten konnten, einem eigenen Hofcafé!

Hat in den letzten Jahren noch jeder Stand seinen eigenen Kuchen verkauft,

haben wir in diesem Jahr unseren Rosenhof in ein idyllisches Gartencafé verwandelt. Zahlreiche Kuchen Spenden, professionelles Barista Equipment (und Handwerk!) sowie fleißige Hände beim Auf- und Abbau haben für eine gelungene Premiere gesorgt. Auch hier war natürlich zu spüren, dass weniger Trödelfreunde den Weg zu uns gefunden haben. Drücken wir mal die Daumen, dass sich unser Café im Rosenhof unter den Tempelhofer Trödelfreunden herumspricht und uns beim nächsten Mal wieder mehr Besucher in den Hof lockt.

An dieser Stelle einen besonderen Dank an unsere Café-Betreiber für euer Engagement vor und hinter der Kuchentheke und an der Kaffeemaschine. Weiter danken wir natürlich auch wieder allen Teilnehmern, ich hoffe, ihr seid auch beim nächsten Trödel im Herbst dieses Jahres wieder dabei. Und vielen Dank allen Nachbarn, die uns auf ein Schwätzchen besucht haben, und an diejenigen von euch, die das Treiben in ihrem Hof geduldet haben. Bis zum nächsten Mal!

Für den Siedlungsausschuss
Alt-Tempelhof, Timo Lause

Siedlung Ewaldstraße

Yoga

Was mit einer Idee entstand, hat sich mittlerweile zu einem festen Termin in der Siedlung entwickelt. Zweimal im Monat treffen wir uns im Gemeinschaftsraum in der Ewaldstraße 73 zu einer gemeinsamen Yoga-Klasse.

Wir sind derzeit 7-8 Yoga-Fans als gemischte Gruppe in Geschlechtern und Alter, die Spaß an dem Sport haben. Der Kurs wird von der Yoga-Lehrerin Erin Schafranek geleitet. Erin hat in Indien, Südkorea, Europa und weiteren Ländern Erfahrungen gesammelt und vereint in ihrer Yoga-Praxis Elemente und Bewegungen aus verschiedenen Disziplinen. Jede Yoga-Klasse wird an die Bedürfnisse und Fitness-Level der Gruppe angepasst. Yoga-Kenntnisse sind also nicht unbedingt erforderlich.

Neue Yoga-Fans sind deshalb herzlich willkommen mitzumachen! Ein bis drei Matten bekommen wir in dem Raum noch unter.

- **Wo?** Ewaldstraße 73, Gemeinschaftsraum (Erdgeschoss, Ostseite)
- **Was kostet es?** Private Yoga-Klassen sind teuer. Wir subventionieren eure Teilnahme und ihr zahlt nur einen symbolischen Betrag von 5 Euro.
- **Wann?** Alle zwei Wochen, bitte achtet auf die Aushänge.

Bei Interesse meldet euch bitte per Mail bei Robert, Kerstin oder Vitali vom Siedlungsausschuss:

siedlungewaldstr@gmail.com



© Siedlungsausschuss

Siedlung Attila-/Marienhöhe

Hof- und Kinderfest



© Siedlungsausschuss

Nach nunmehr drei Jahren konnte am 17. Juni 2023 endlich wieder das langersehnte Hof- und Kinderfest in der Siedlung Attila-/Marienhöhe stattfinden. Unser ganz großer Dank gilt allen freiwilligen Helfern und Spendern, ohne die solch ein Fest nicht mehr stattfinden könnte.

Es war ein voller Erfolg, man merkte es den Besuchern an, das Essen schmeckte, die Getränke auch und es wurde ausgelassen getanzt und die Kinder – zum Teil zauberhaft geschminkt – amüsierten sich bei Spielen wie „Riesendart“, Gipfel erklimmen, Hockey und vielem mehr. Danach schmeckte dann die Zuckerröhre einfach nur lecker. Ein Highlight war auch die Ballonkünstlerin, viele Kinder liefen dann mit ihrem Hündchenballon „spazieren“.

Hervorzuheben war, der erstmalige Einsatz von 1892-Pfandbechern, so konnten wir den „Müllberg“ deutlich reduzieren.

Wir möchten an dieser Stelle einmal einige Beispiele aufzeigen, was zu einer Veranstaltung in diesem Rahmen dazugehört: Die Planung des Termins erfolgt schon ein halbes Jahr zuvor, er darf nicht in die Ferien fallen oder ein langes Wochenende sein, wie z. B. Pfingsten. Auch die Mitglieder des Siedlungsausschusses sollten alle da sein. Dann muss mit dem DJ gesprochen werden, ob er an dem Termin Zeit hat. Es finden dann außer-

halb der normalen Siedlungsausschusszeiten weitere Sitzungen statt, bei denen viele Dinge geplant werden müssen. Es wird beraten, welche Kinderspiele man wieder macht oder müssen neue gebaut werden?

Aufgrund des letzten Hoffestes werden die Mengen festgelegt, die eingekauft werden müssen. Dadurch können Angebote wahrgenommen werden, um die Verkaufspreise niedrig zu halten. Diverse Genehmigungen müssen beantragt werden, unter anderem eine Schankgenehmigung, Lärmschutzausnahmegenehmigung, GEMA und vieles mehr. Auch eine Unfallversicherung für die Helfer darf nicht vergessen werden. Wichtig ist auch die Anwesenheit der Ersthelfer des Rettungsdienstes.

Es werden die Firmen angeschrieben, die für die 1892 arbeiten, um diese um Spenden zu bitten. Ca. vier Wochen vor dem Fest wird dann mit dem Aufbau begonnen. Zuerst wird die Tanzfläche aufgebaut. Es müssen alle Stände aus unseren Lagern geholt werden, die dann zwei bis drei Wochen vor dem Termin in täglichen, stundenweisen Arbeitsschritten aufgebaut werden. Dazu werden enorm viele Freiwillige benötigt.

Auch für das eigentliche Fest am Samstag benötigten wir um die 100 Helfer, die an den Ständen stundenweise eingesetzt wurden. Vormittags mussten z. B. noch 800 Brötchen geschnitten werden für Bratwurst und Matjes, Trödel und Tombolapreise aufgebaut werden, Getränkestände bestückt werden, Kinderspielstände aufgestellt werden, um nur einiges zu erwähnen.

Dann kommt noch der Abbau am Sonntag, bei dem wir dieses Mal leider nur ca. 20 Helfer hatten.

Damit nächstes Jahr wieder das Hoffest gelingen kann, benötigen wir immer wieder neue Freiwillige, die sich beim Siedlungsausschuss melden können.

Der Siedlungsausschuss sagt einfach nur DANKE!!!!

Für den Siedlungsausschuss Attila-/Marienhöhe, Burkhard Koch

Siedlung Buckow

Siedlungsfest – Buckow hüpfen in den Sommer!

Wieder einmal hat uns der „Wettermacher“ bis zur letzten Minute geärgert: Wochenlang kein Regen und ab Donnerstagnacht kam die Wende – bis zu Beginn der Festlichkeiten immer wieder Schauer, teils Starkregen und Gewitter. Pünktlich ab 15 Uhr hat sich dann aber die Sonne durchgesetzt und wir hatten alle einen sehr schönen Nachmittag und Abend am 17. Juni. Unsere jungen bzw. kleinen „1892-Buckower“ hüpfen auf der tollen Hüpfburg in den Sommer!

Sofort als die Burg auf dem Gelände war, kamen die Kinder aus allen Ecken an und hatten einen riesen Spaß. Es gab natürlich auch noch weitere Spielstationen wie Dosenwerfen, Kegeln und die immer beliebte Schminkstation. Bereits am Samstag gab es Anfragen, ob wir so etwas nicht mehrmals im Jahr organisieren könnten.

Nach drei Jahren (coronabedingt) ohne Sommerfest hatten wir uns das auch verdient! Wir haben in dieser Zeit sehr viele neue Mitbewohner aus unterschiedlichsten Kulturkreisen dazu bekommen. Diesem Umstand wollten wir unbedingt Rechnung tragen und auch hier neue Kontakte zwi-

schen Groß und Klein knüpfen und es den „Neuen“ einfacher machen, sich in jeder Weise in unsere Gemeinschaft zu integrieren und sich wohlfühlen.

Wie üblich bei einem Sommerfest wurde gegrillt, Bratwürste und Halal Chicken Wings. Einige Nachbarn haben dazu leckere Salate gemacht und sehr wohlschmeckenden Kuchen gab es ebenfalls reichlich. Durstlöscher waren auch sehr gefragt.

Die Speisen und Getränke konnten wir sehr günstig verkaufen, da uns die Würstchen und Brötchen netterweise vom Edeka Fromm Supermarkt gesponsert wurden. Von einigen Bewohnern und von einem externen Spender haben wir finanzielle Zuwendungen erhalten. Die Kuchen und Salate waren ebenso Spenden. Danke an alle!

Der finanzielle Überschuss der Veranstaltung wird in die Gestaltung des Kinderbastelraums/Kindergemeinschaftsraums im Haus Ringslebenstr. 103 („alter Siedlungsausschussraum“) investiert. Die Kinder werden die Möglichkeit haben, diesen Raum mitzugestalten. Dies soll ein



© Siedlungsausschuss

Wintertreffpunkt werden, wenn der Spielplatz nicht benutzt werden kann. Die Gestaltung/Einrichtung wird ab Herbst in Angriff genommen und wir werden hierzu in der **1892aktuell** berichten. Damit sollen die im Sommer geknüpften Kontakte und Freundschaften aufrecht erhalten und gepflegt werden.

Das Fazit ist klar: Nächstes Jahr wieder! Wir verlassen uns da auch auf unsere Sonja Broll und ihr gesamtes Team, die auch in diesem Jahr die Veranstaltung ganz toll gemanagt haben und dies hoffentlich nächstes Jahr wieder tun.

Nochmals Danke an alle Spender und die vielen Helfer, die das schöne Fest ermöglicht haben.

Für den Siedlungsausschuss
Buckow, Ursula Zahn Schölhorn

Siedlung Nordufer

Lavendel und Kaffee

Am 3. Juni 2023 herrschte emsiges Treiben im Rosenhof der denkmalgeschützten Siedlung Nordufer. Mit Spaten und Schaufeln ausgestattet, ergänzten die Bewohner die Lavendelpflanzen im Rosenbeet. Nachdem die neuen Pflanzen gesetzt und angegossen waren, verlagerte sich die Versammlung zum Kaffeetrinken in den benachbarten Rhododendron-Hof.

Bewohner aller Generationen kamen bei Kaffee, Kuchen und Quiche ins Gespräch. Diejenigen, die schon fast ihr ganzes Leben zur Siedlung Nordufer gehören, trafen auf jene, die erst gestern eingezogen sind.

„Es kann nicht genug Natur um uns herum geben!“, hatte die Initiatorin dieser Pflanzaktion im März an den Siedlungsausschuss geschrieben. Claudia Tausend hatte bereits mit unserer Verwalterin Frau Schünemann geklärt, dass eine Lavendelpflanzung

möglich wäre. Gern unterstützte der Siedlungsausschuss diese Idee. Die Ausschussmitglieder Andrea Born-Baer und Thomas Rücker organisierten ein Treffen mit Claudia Tausend und Frank Penzold, Organisator und Koordinator des Gieß-Kreises. Schnell waren die Aufgaben verteilt und die Pflanzen angeschafft. Die Kollegen der Firma Gründlich stellten Spaten bereit, Bewohner brachten ihre Schaufeln mit und im Juni wurde gepflanzt.

„Wir sind sehr glücklich über dieses Projekt, das aus einer Einzelinitiative entstand. Wir sind sehr beeindruckt, wie für die Lavendelpflanzung alle so unkompliziert an einem Strang gezogen haben“, sagte Wiebke Künemann vom Siedlungsausschuss. „Besonders schön war, dass so viele Bewohner kamen, um beim Pflanzen zu helfen. Auch das Büffet war gut gefüllt und viele freuten sich, einfach mal wieder zusammensitzen und zu plaudern“, ergänzte Andrea Born-Baer.

Dank gilt natürlich auch Frank Penzold, der mit seinem Gieß-Kreis bereits seit Jahren alle Pflanzen der Siedlung am Leben hält – besonders in den Dürresommern. Nun kommen noch die neuen Lavendelpflanzen als Schützlinge dazu. Andreas Hartmann beteiligte sich ebenfalls an der Pflanzung – ihm gilt der Dank für die Betreuung der Tauschschränke. Es entstanden neue Ideen, wie der Siedlungsraum künftig für weitere Zusammenkünfte der Bewohner genutzt werden kann. Wir sind gespannt darauf, über welches Projekt wir als nächstes berichten können.

Für den Siedlungsausschuss
Nordufer, Wiebke Künemann



© Siedlungsausschuss

Siedlung Charlottenburg

Save the Date:
Nachbarschaftsfest am
30. September 2023

Am 30. September lädt der Siedlungsausschuss Charlottenburg unter dem Motto „Wir schaffen Nachbarschaft“ ab 15 Uhr zum alljährlichen (Spät-)Sommerfest in den Hof der Haeselerstraße 17 ein.

Wir freuen uns auf einen bunten Nachmittag mit vielen neuen und bekannten Gesichtern, spannenden Gesprächen und einem Programm für Groß und Klein. **Kommen Sie vorbei!**

Möchten Sie das Fest mitgestalten? Melden Sie sich gern per E-Mail unter: **1892sac@gmail.com**.

Ihr Siedlungsausschuss
Charlottenburg

Erfahrungsaustausch Smartphone sucht neue Mitglieder

Mit den Enkeln Videos anschauen, Fotos ausdrucken, das Gedächtnis trainieren, eine Einkaufsliste schreiben, den Wetterbericht abrufen, einfach nur einen Begriff nachschlagen: Das alles und noch viel mehr ist mit Apps auf einem Smartphone oder einem Tablet möglich. Ab September 2023 startet ein neuer Kurs und Interessenten können sich gern anmelden und sich von unseren Ehrenamtlichen im Umgang mit dem Smartphone oder Tablet schulen lassen. Voraussetzung für die Teilnahme ist, dass das Smartphone oder Tablet aktuelle Betriebssysteme noch unterstützt. Anmeldungen über sozialmanagement@1892.de oder Tel. 030 30 30 2-141/-137.



© Siedlungsausschuss

Siedlung Spandau

Alles neu macht der Mai

Dieser alte Spruch hatte im Mai 2023 eine besondere Bedeutung. Nach der Corona-Pandemie und Wahl der Haussprecher sowie des Siedlungsausschusses waren die Voraussetzungen für einen Neustart gegeben.

Und der begann am 1. Mai mit einer Veranstaltung des Siedlungsausschusses unter dem Motto: „Tanz in den Mai ist was für die Großen, und die Kleinen werfen am 1. Mai auf die Dosen.“

Das Dosenwerfen war ein voller Erfolg. Die Kinder und auch einige Erwachsene hatten großen Spaß. In einem Wettbewerb waren die Erwachsenen die 2. Sieger gewesen.

Siedlung Nordverbund

Regentonne „Kool im Kiez“



© Siedlungsausschuss

Deshalb an dieser Stelle: Gratulation an die Kids, die sich hervorragend geschlagen haben.

Gleichzeitig wurde kräftig die Werbetrömmel für den geplanten Event-Flohmarkt geschlagen. Unter der Aufsicht einer Marktleitung, mit mehreren Jahrzehnten Erfahrung, und mit Unterstützung des Waschcafés fand dieser am 7. Mai statt. Das Wetter spielte zum Glück mit. Der Flohmarkt mit Kaffee und Kuchen, Softdrinks und Gegrilltem, auch halal, sowie Spaß & Spiel für Groß und Klein zog viele begeisterte Mitglieder an.

An dieser Stelle wollen wir allen Helfern herzlich danken, insbesondere den Helfern vom Waschcafé. Ebenfalls wollen wir den Sportverein VfV Spandau 1922 e.V. nicht unerwähnt lassen, von dem wir gerne die kostenlose Bereitstellung der Bierzelt-Garnituren in Anspruch genommen haben.

Der Erfolg dieses Event-Flohmarktes ist an den Siedlungsausschuss die Aufforderung: Wir wollen wieder mehr derartige Veranstaltungen. Und diese Herausforderung nehmen wir gerne an! Die Planung der nächsten Veranstaltung läuft bereits.

Unsere Siedlung wird in diesem Jahr 50 Jahre alt. Ein Grund dies zu feiern. Lasst euch überraschen ...

Für den Siedlungsausschuss Spandau, Angela Berner und Gerhard Gebattel

Umweltratgeber von der Stiftung für Mensch und Umwelt

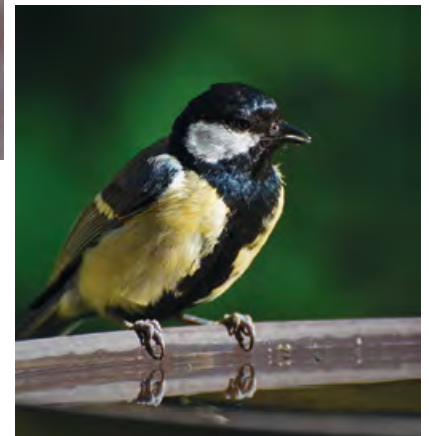
Teil 2: Schöner Schwitzen im Hochsommer



© Ryan Mc Guire



© Stiftung für Mensch und Umwelt



© Ralphs

Nicht nur wir haben Durst, auch Pflanzen und Tiere. Was können wir nun also Sinnvolles tun?

Rund ums Wasser:

Clever wässern: Im Hochsommer brauchen Pflanzen viel Wasser. Wer die Möglichkeit dazu hat, sollte morgens wässern. Dann gehen die Pflanzen mit einer guten Versorgung mit Feuchtigkeit in den Tag. Wässern Sie lieber seltener, dafür aber durchdringender, sodass das Wasser auch in tiefere Bodenschichten kommt. Oft wird auch der Abend als guter Gießzeitpunkt empfohlen. Dies ist jedoch nur ratsam, wenn der Standort kein Problem mit Schnecken hat. Die sind vor allem nachtaktiv und freuen sich über feuchte Bedingungen.

Wenn Sie Regenwassertonnen nutzen, sollten Sie diese immer abdecken. Ansonsten können dort leicht Tiere ertrinken. Siebenschläfern passiert dies beispielsweise leider recht oft. Ein Holz als Ausstiegshilfe kann auch schon gute Dienste leisten.

Im Gemüsegarten spart eine Mulchschicht eine beachtliche Menge an Wasser. Wenn Sie die Beete etwa mit Rasenschnitt abdecken, kann weniger Feuchtigkeit aus dem Boden verdunsten. Auch durch Hacken können Sie einen ähnlichen Effekt erreichen. Die Kapillaren im Boden werden durch das Hacken zerschlagen, sodass mehr Wasser um Boden bleibt. Ein alter Gärtnerspruch lautet daher: Einmal Hacken spart dreimal Gießen!

Auf dem Balkon brauchen die Pflanzen im sonnigen Hochsommer täglich Wasser. Es gibt jedoch einige Hilfsmittel, die den Aufwand reduzieren. Verschiedene Wasserspeicher geben die Feuchtigkeit langsam an die Erde ab. Diese können aus Glas (ganz einfach: eine Flasche umgedreht in die Erde stecken) oder Ton sein. Im Trend liegen „Ollas“. Diese Tongefäße können je nach Größe im Beet oder im Balkonkasten eingesetzt werden. Alternativ finden Sie im Handel sogar computergesteuerte Bewässerungsanlagen. Oder Sie wählen gleich Balkonkästen mit einem Wasserspeicher. Eine Vogeltränke ist eine schöne Möglichkeit, die Tiere beim Trinken und Baden zu beobachten. Damit sie attraktiv für viele unterschiedliche Vogelarten ist, sollte die Wassertiefe von etwa 3 bis 10 Zentimetern variieren. Der Untergrund sollte für besseren Halt rau sein. Wichtig ist, dass die Tränke katzensicher aufgestellt ist. Damit sich keine Krankheiten ausbreiten können, wechseln Sie das Wasser täglich. Wenn Sie einige Steine in das Wasser legen, nutzen auch Insekten die Tränke.

Auch die Stadtbäume brauchen Wasser. Auf der Seite giessdenkiez.de können Sie sehen, wie viel Wasser die Bäume ganz in Ihrer Nähe benötigen.

Und sonst?

Im Hochsommer ist die Hauptzeit der Schmetterlinge. Beobachten Sie die hübschen Insekten und machen Sie sich schlau, mit welchen Pflanzen Sie Tagpfauenauge, Bläuling oder Sechsfleck-Widderchen unterstützen können. Am wichtigsten sind hier immer die Pflanzen, die die Raupen fressen.

Viele Pflanzen haben nun Samen gebildet. Sammeln Sie diese für eine Aussaat, wenn Ihnen die Pflanze gut gefällt! Oder säen Sie sie doch direkt in einem Topf auf dem Balkon aus. Die meisten heimischen Pflanzen sind Lichtkeimer, die Samen sollten also nur angerückt und nicht mit Erde bedeckt werden. Halten Sie sie feucht und sehen Sie, was sich daraus entwickelt.

Achtung: Wenn Sie in der Natur sammeln und die Pflanze unter Naturschutz steht, dürfen auch keine Samen entnommen werden. Auch invasive Arten sollten nicht noch zusätzlich ausgesät werden. Wem das zu kompliziert oder unsicher ist, der kann sich auch Samen im Fachhandel bestellen.

Zeugnissparen

Wir belohnen gute Noten

Alle Jahre wieder: Mit dem Start der Sommerferien gibt es Zeugnisse. Und auch bei uns gibt es natürlich wieder das Zeugnissparen, mit dem wir gute schulische Leistungen belohnen.

Ihre Kinder und Enkelkinder, die einen **1892-Jugend-Sparvertrag** abgeschlossen haben, können in unserer Spareinrichtung vorbeikommen und sich für alle „Einsen“ 5 Euro und für alle „Zweien“ 1 Euro auf ein separates Sparkonto bei der **1892** gutschreiben lassen. Das gilt für Hauptnoten je Unterrichtsfach innerhalb von 3 Monaten nach Zeugnisdatum.

1892



Spareinrichtung

Knobelsdorffstraße 94
14050 Berlin
Hotline: 0800 1892 444 (kostenfrei)
Fax: 030 30 30 2-175
E-Mail: spareinrichtung@1892.de

Öffnungszeiten

Mo/Di 14–18 Uhr
Mi/Do 9–13 Uhr

Beratungszeiten (keine Öffnungszeiten)

Di/Fr 9–13 Uhr

Neue Konditionen

Zum 12. Juni haben wir unsere Konditionen in der Spareinrichtung erhöht und damit auf die Anpassung der Leitzinsen durch die EZB reagiert. Kaum hingen die neuen Konditionsaushänge, wurde der Leitzins durch die EZB erneut um 0,25 Prozent auf nunmehr 4 Prozent erhöht.

Mit diesem neuen Zinsschritt hat die EZB seit Juli 2022 ihre Leitzinssätze bereits zum achten Mal in Folge erhöht. Diese Entwicklung gilt als der schnellste Erhöhungszyklus in ihrer Geschichte. Auch in den ausstehenden Sitzungen der EZB im Juli und August sind erneute Anpassungen des Leitzinses nicht unwahrscheinlich.

Wir werden die Zins-Entwicklung weiter im Blick haben und die Konditionen für unseren Sparverträge gegebenenfalls anpassen. Wir halten Sie gern mit unserem Newsletter **1892ticker** auf dem Laufenden.



Wer darf sparen?



So erreichen Sie uns

Geschäftsstelle

Knobelsdorfstraße 96
14050 Berlin
Telefon: 030 30 30 2-0
E-Mail: 1892@1892.de
Internet: www.1892.de

Öffnungszeiten:

Mo bis Do 8–17 Uhr, Fr 8–14 Uhr
und nach Vereinbarung

Spareinrichtung

Knobelsdorfstraße 94
14050 Berlin
Fax: 030 30 30 2-175
E-Mail: spareinrichtung@1892.de

Hotlines

(24 Stunden und kostenfrei)
Schadenmeldungs-Hotline: 0800 1892 333
Betriebskosten-Hotline: 0800 1892 111
Spareinrichtungs-Hotline: 0800 1892 444

Messenger

WhatsApp: 0151 42 48 20 84
Telegram: 0151 42 48 20 84
Signal: 0151 42 48 20 84
Threema: *BBW1892

Vermietungsbüro

Knobelsdorfstraße 96
14050 Berlin
Telefon: 030 30 30 2-100
E-Mail: vermietung@1892.de
Sprechzeiten: nach Vereinbarung

Verwaltung Nord

Liebenwalder Straße 11, Aufgang F
13347 Berlin
Telefon: 030 30 30 2-400
E-Mail: verwaltung-nord@1892.de
Sprechzeiten: Mo/Di/Do 9–11, Di 15–18 Uhr

Verwaltung Mitte

Haeselerstraße 15
14050 Berlin
Telefon: 030 30 30 2-200
E-Mail: verwaltung-mitte@1892.de
Sprechzeiten: Mo/Di/Do 9–11, Di 15–18 Uhr

Verwaltung Süd

AttilasträÙe 1
12105 Berlin
Telefon: 030 30 30 2-300
E-Mail: verwaltung-sued@1892.de
Sprechzeiten: Mo/Di/Do 9–11, Di 15–18 Uhr

Auf geht's



Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Mitglieder,

in den letzten drei Jahren mussten sich fast alle Unternehmen mit dem Homeoffice für Mitarbeiter beschäftigen. Bis zum Frühjahr 2022 war dies gesetzlich vorgeschrieben, seit letztem Winter galt es auch, Energie zu sparen. Aber auch der Arbeitsmarkt zwingt die Unternehmen dazu, sich von der Konkurrenz abzuheben und attraktive Angebote für die „Generation Z“ zu machen. Ein Homeoffice-Angebot ist mittlerweile – auch in unserer Branche – zur Selbstverständlichkeit geworden. Es geht also nicht um das Ob, sondern um das Wie.

Unsere Betriebsvereinbarung vom Oktober letzten Jahres bis zum März 2023 war auch unter dem Gesichtspunkt der Energieeinsparung entstanden und alle infrage kommenden Mitarbeiter waren freitags im Homeoffice, dies mit dem Nebeneffekt, dass wir nicht persönlich für Sie vor Ort waren.

Ein Ziel, die Energieeinsparung, wurde erreicht. Sowohl bei den Heizkosten als auch beim Stromverbrauch hatten wir eine Einsparung von 20 Prozent erreicht. Doch wichtig ist uns auch, wie Sie es als Bewohner oder Kunde der Spareinrichtung empfunden haben. War der Service für Sie vergleichbar zu heute mit unterschiedlichen Homeoffice-Tagen der Mitarbeiter, oder nehmen Sie den Unterschied nicht wirklich wahr?

Wir wünschen uns eine hohe Resonanz auf unsere Frage und möchten Ihr Urteil gern in unsere zukünftigen Überlegungen zur Präsenz im Büro mit einbeziehen.

Auf geht's, sagen Sie uns Ihre Meinung – per Telefon 030 30 30 2-0, per Fax 030 30 30 2-165, per Brief oder auch per E-Mail an vorstand@1892.de.

Ihr
Dirk Lönnecker

1892-Nachbarschaftsfonds

Bewerben Sie sich mit Ihrem Projekt

Im Jahr 2022 wurden sechs Projekte vom 1892-Nachbarschaftsfonds gefördert. In diesem Jahr hat der Vergabeausschuss bereits sechs Projekte bewilligt und zwei Sitzungen stehen noch an.

Haben Sie ein Projekt, das unterstützt werden soll? Dann freuen wir uns über Ihre Bewerbungen für eine Zuwendung über den **1892-Nachbarschaftsfonds**. Ein Einzelprojekt wird mit maximal 1.892 Euro gefördert!

Weitere Einzelheiten zum genauen Ablauf können Sie der Geschäftsordnung entnehmen. Diese erhalten Sie unter [1892.de/downloads](https://www.1892.de/downloads) auf unserer Website oder in Ihrem Verwaltungsbüro.

Die nächste Sitzung des **1892-Nachbarschaftsfonds** wird am 22. August stattfinden. Anträge bitte möglichst zwei Wochen vorher einreichen.

▶ Weißt du was ...?!

Waggons lassen sich nur an einer Seite koppeln!

Magnete können sich sowohl anziehen als auch abstoßen. Jeder Magnet hat – so wie die Erde, die auch ein riesiger Magnet ist – einen Nordpol N und einen Südpol S.



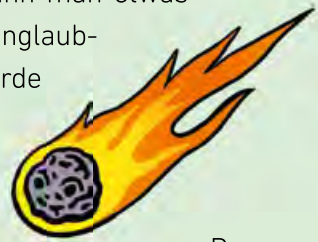
▶ Wissenswert

Was ist eine Sternschnuppe?

Vor allem im August habt ihr gute Chancen, Sternschnuppen am Nachthimmel zu sehen – immer dann, wenn sie in die Erdatmosphäre eintreten. In unserem Sonnensystem gibt es eine Sonne, acht Planeten (einer davon ist unsere Erde) und Millionen von Asteroiden, Kometen und Meteoroiden – alles Himmelskörper in unserem Sonnensystem. Sie unterscheiden sich in Größe, Zusammensetzung und ihrer Entfernung zur Sonne. **Ein Asteroid besteht aus festen Stoffen – Gestein und Metall. Brechen davon Stückchen ab, fliegen diese Trümmer auch in unserem Sonnensystem umher. Man nennt sie Meteoroiden. Kometen bestehen aus flüchtigen Substanzen, aus Staub und Wasser oder Kohlenmonoxid.** Da sie weiter von der Sonne entfernt sind, wo es kälter ist, sind die flüchtigen Substanzen gefroren. Kometen kann man sich als Eisbälle, in die Steine eingeschlossen sind, vorstellen. Kommt ein Komet in die Nähe der Sonne, verdampft das Eis, und Gesteinsbrocken werden freigesetzt. Diese Trümmerteilchen – auch Meteoroiden – fliegen nun im Gefolge des Kometen umher. Manchmal tritt ein

Bei einem Hufeisenmagneten findest du die Pole an den beiden Enden, bei einem schwarzen runden Pinnwandmagneten sind sie jeweils oben und unten. Was zieht sich an? N und S oder N und N oder S und S? Wie kann man herausfinden, welche Seite des Waggons der Nordpol ist? **Du brauchst einen Magneten, der mit N und S beschriftet wurde oder einen Kompass: Das rote Ende der Kompassnadel ist immer der Nordpol, denn es wird vom magnetischen Südpol der Erde angezogen.** Wenn du ein Ende des Waggons an den Kompass hältst, dann wird das rote Ende der Nadel von dem Südpol deines Waggons angezogen und vom Nordpol deines Waggons abgestoßen. Verwirrend ist übrigens, dass der magnetische Südpol der Erde im Norden liegt und umgekehrt. In welche Himmelsrichtung zeigt also die rote Kompassnadel, wenn kein Magnet in der Nähe ist?

Meteoroid auf seinem Flug durchs Weltall in die Atmosphäre unserer Erde ein. Er heißt dann Meteor. Meist bekommen wir das nicht mit, weil die Teile klitzeklein sind. Aber ab Stecknadelgröße kann man etwas erkennen. Der Meteor fliegt mit unglaublicher Geschwindigkeit auf die Erde zu und wird von der Atmosphäre sehr stark abgebremst. Dabei entsteht extreme Hitze und der Meteor verglüht oder zerplatzt.



Den Lichtstreifen des verglühenden Meteors sehen wir dann als Sternschnuppe. Schon seit der Antike haben sich die Menschen beim Anblick einer Sternschnuppe etwas gewünscht: Die blitzartig auftauchenden Sternschnuppen galten als Botschaften der Götter für das Erdenvolk.

▶ Würfelrätsel

Welche Würfel wird hier falsch dargestellt?



Tipp: Bei jedem Würfel beträgt die Summe der gegenüberliegenden Augen immer sieben.

GEMEINSAM ENTDECKEN
Unsere Kinderseite



Mitgliederzeitung der Berliner Bau- und Wohnungsgenossenschaft von 1892 eG (Herausgeber)

Redaktion: Gilde Heimbau Wohnungsbaugesellschaft mbH, Berlin, Thorsten Schmitt (V.i.S.d.P.), Kirstin Gabriel

Gestaltung: Christine Frauenstein, Berlin

Titelfoto: Siedlung Gartenstadt Falkenberg

Auflage: 2 600 Ex.

Druck: Druckhaus Sportflieger, Berlin, www.druckhaus-sportflieger.de

Papier: Circle Offset Premium White, 100g/qm



Redaktionsschluss für Beiträge der Ausgabe 3.2023 ist der 1. September 2023.

Bitte senden Sie Ihre Beiträge an: redaktion@1892.de oder auf dem Postweg an die Geschäftsstelle.

Die Redaktion behält sich die Entscheidung einer Veröffentlichung bzw. Kürzung zugesandter Artikel vor.
Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht die Meinung der Redaktion wieder.

Sofern nicht anders angegeben, liegen die Bildrechte bei der **1892 eG**.

Bemerkung zur sprachlichen Gleichbehandlung der Geschlechter: Die deutsche Sprache hat leider keine einfachen Lösungen, um den weiblichen, männlichen und diversen Personen in unseren Artikeln sprachlich gleichermaßen gerecht zu werden. Die Texte werden entweder unnötig lang oder durch Sonderzeichen in ihrer Lesbarkeit belastet. Wir bitten daher unsere Leser um Verständnis, dass wir dem üblichen Sprachgebrauch folgen und von z.B. „Vertreter“, „Bewohner“, „Sparer“ etc. schreiben. Gemeint sind jedoch immer alle Formen.



Berliner Bau- und Wohnungsgenossenschaft von 1892 eG

Knobelsdorffstraße 96, 14050 Berlin

Telefon 030 30 30 2-0

www.1892.de